

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 70.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 11. Mai 1922.

Nummer 33.

Oexasisches.

* Bei Cottonwood, Wood und Eden in der Nähe von Seguin hat es auf einem etwa eine Meile breiten Streifen vorige Woche stark geregnet.

* In den Hauptstraßen von Wharton fingen Anaben Fische. Der Colorado war 42 Fuß hoch.

* Die Niederungen bei Ottine waren zum Teil unter Wasser.

* Bei Vastrop soll der Colorado 45 Fuß gestiegen sein. Man kann sich nicht erinnern, daß er je zuvor so hoch gewesen ist. Das Wasser kam bis in die Hauptstraße.

* Bei Nixon geriet der zwölfjährige Sohn von Gabe Adams vor einen Baumwollpflanzler und wurde ernstlich verletzt. Ein Bein mußte abgenommen werden.

* Der „Austin American“ stellt den Sturm Schaden in und bei Austin wie folgt zusammen. Neger-Taubstummen- und Blindenanstalt \$40,000; Deep Eddy-Bezirk \$10,000; 10. Ward \$10,000; Woodward Manufacturing Co. (Penn Field) 300,000; St. Edwards College 200,000; Travis Heights \$9,000; in der Umgegend \$15,000; zusammen \$584,000.

* Eine große Scheune auf der Farm von G. W. Whelan bei Kyle wurde vom Blitz in Brand gesetzt und brannte mit sämtlichem Inhalt nieder. Drei wertvolle Jersey-Kühe verbrannten ebenfalls. Der Verlust wird auf \$2000 geschätzt.

* Studenten der Staatsuniversität veranstalteten Donnerstag-Nacht in Austin eine „nachgemachte“ Klug Klug Man - Parade, die den Urhebern und den Zuschauern riesigen Spaß machte.

* Bei Kirvin, 15 Meilen östlich von Mexia, wurde die 17jährige Gula Dusley auf dem Nachhausewege von der Schule vergewaltigt und ermordet. Nicht weniger als 30 Stichwunden wurden gezählt, der Hals war durchgeschnitten und das Gesicht so zerschlagen, daß es nicht mehr erkennbar war. Es herrschte große Aufregung unter der Bevölkerung.

* Bei der Schulschulwahl in San Marcos, in welcher über eine Erhöhung der Lokalschulsteuer von 50 Cents auf 70 Cents abgestimmt wurde, stimmten 269 Steuerzahler für die Erhöhung und 144 dagegen.

* Im Hause ihrer Tochter Frau S. L. Hofheinz bei San Marcos starb Frau Wilhelmine Fuchs Ender in ihrem 76. Lebensjahre. Sie war in Stettin, Deutschland, geboren. Ihr Gatte, Herr Georg Ender, ist ihr vor ungefähr 17 Jahren im Tode vorangegangen. Zwei Söhne und zwei Töchter überleben die Dahingefordene.

* Als Herr Gus. Langbein in Sifterdale Pferde an einen Wagen spannte, wurden diese scheu; eines verwirkelte sich im Geschirr, warf Herrn Langbein nieder und trat auf ihn. Als Herr Langbein nach seinem Hause gebracht wurde, stellte sich heraus, daß das linke Bein gebrochen und das Fußgelenk verstaucht war.

* Bei dem Wirbelsturm in Austin wurde laut Bericht des „American“ ein Bewohner in einen Delbehälter geschleudert und dann samt dem Behälter eine Strecke weit fortgeweht.

* In Comfort starb Herr Edward Berner im Alter von 66 Jahren. Er war in Kendall County geboren. Seine Gattin, eine geborene Ida Schilling, ist vor 14 Jahren gestorben; ein Bruder, Richard Berner vor Edwin Sifers, vor 6 Jahren. Die trauernden Hinterbliebenen sind 2 Töchter, Frau Dan Seidenfuder und Frau Aug. Dietert, 5 Enkel, zwei Schwestern, Frau John Marquardt von Sifterdale und Frau Fritz Bollmering von Tarpley, ein Bruder,

Wilhelm Berner von Bandera, und viele andere Verwandte.

* Während eines Gewitters schlug der Blitz in die Scheune des eine Meile südlich von Lockhart wohnenden Farmers Wm. Guckian ein und setzte das Heu in Brand. Die Männer auf dem Platze versuchten vergeblich, das Feuer zu löschen. Frau Guckian telephonierte um Hilfe nach Lockhart; die Feuerwehr eilte im strömenden Regen hinaus, pumpte Wasser aus einem überfüllten Straßengraben und löschte den Brand in wenigen Minuten.

* Im Hause der Brauteltern Herrn Fritz Homann und Frau bei Uhlend wurden Herr W. Seeliger, Sohn von Herrn Emil Seeliger von Lockhart, und Frä. Minnie Homann von Pastor A. A. McCurdy von Lockhart ehelich verbunden. Das junge Paar wird in Lockhart wohnen.

* Ein Neger, der während des Sturmes vom Deep Eddy Camping Ground am Colorado bei Austin wegliefen wollte, fand sich plötzlich in einem Hühnerkäfig (hicken coop) gefangen, den der Tornado emporgewirbelt hatte und dann auf den Neger herabfallen ließ.

* William Jennings Bryan und Frau mußten eine Reise nach California unterbrechen und Frau Bryan mußte in San Antonio nach einem Hotel gebracht werden, da sie ernstlich erkrankt war.

* Später: Das Befinden der Frau Bryan hat sich gebessert und die Reise konnte fortgesetzt werden.

* Einem Studenten auf dem Campus des St. Edwards College in Austin wurden vom Sturm die Kleider vom Leibe gerissen; der junge Mann kam mit dem Schrecken davon.

* Ueber die Schrecken des Austiner Tornados erzählt der Leichenbestatter S. V. Sheffield: „Auf der Oak Hill Road, ungefähr 9 Meilen von der Stadt, fanden wir drei tote weiße Frauen und einen toten Neger. Eine andere Frau lag unter den schweren Trümmern eines Hauses zwei Stunden lang und lebte noch, als wir sie fanden, starb jedoch in der Ambulanz. Wir fanden eine siebzehnjährige Greisin mit eingedrückttem Kopf u. gebrochenen Armen und Beinen. Eine 25jährige Frau war das linke Bein abgetrennt und das Gesicht eingestochen; in der Nähe lag ihr Gatte, dem ein großer Stein an den Hals geschleudert war. Der Körper einer jungen Frau war an einem Posten oder Stod aufgespießt. Es war das Schrecklichste, was ich je gesehen habe.“

* Gerüchte, daß bewaffnete Neger von verschiedenen Ansiedlungen aus auf Kirvin losmarschierten, um Rache für das an den drei Negern, welche ein 17jähriges weißes Mädchen ermordet hatten, vollzogene Lynchgericht zu nehmen, erwiesen sich als unbegründet. Ein Bericht aus Coricana, daß sich 300 Neger unterwegs nach Kirvin befänden, erwies sich ebenfalls als falsch. Eine religiöse, aus 60 oder mehr Negern bestehende Versammlung am Sonntag Nachmittag löste sich auf und die Teilnehmer begaben sich nachhause, nachdem ein Beamter ihnen gesagt hatte, daß die Versammlung Anlaß zu Mißverständnissen geben könnte.

* Zwei Meilen nordöstlich von Nordheim fand ein heftiger Hagelsturm statt. Ein Farmer verliert 50 Acker Baumwolle, die schon durchgehacht war; Corn wurde ebenfalls stark beschädigt. Auf einem anderen Platze wurde ein von einer Mexikanerfamilie bewohntes Haus zerstört und eine Mexikanerin und ihr in der Wiege liegendes kleines Kind wurden verletzt.

* Die Bewohner Whartons brauchten am Sonntag Morgen noch Boote, um in ihre Kirchen zu gelangen. Eisenbahnzüge aus Houston

konnten bis auf 3 Meilen an die Stadt herankommen.

* Bei Rosenberg war der Brazos am Sonntag Morgen 49 Fuß getrieben. In Nord-Rosenberg war das Wasser in viele Häuser eingedrungen. Die Niederungen nördlich vom Fluß waren alle unter Wasser.

* Beim Baden in einem durch die Regengüsse reizend gewordenen Arroyo nördlich von Rio Grande City ertrank der 19jährige Lucio Tijerina.

* In Flatonia überreichten 6 Klug Klug Man - Mitglieder einem Prediger während des Gottesdienstes \$25.

* 20 Meilen südlich von Wichita Falls fiel ein Automobil Freitag Nacht von einer Brücke herab; einer der Insassen, die, wie es scheint, nicht verletzt wurden, zündete dann ein Streichholz an; eine Explosion fand statt, der 50jährige Wm. Saylor und seine 18jährige Tochter Emma brannten zu Tode, und sein Schwager John Robert Fletcher erlitt lebensgefährliche Brandwunden. Saylor hinterläßt seine Witwe und 5 Kinder in Archer County.

* Bei Greenville verbrannte der 40jährige L. S. Patton unter seinem umgekippten Automobil; sein Sohn konnte ihm nicht helfen, da die Car zu schwer war. Das Unglück ereignete sich um 2 Uhr nachts.

* In Seguin feierte die Feuerwehr den 45. Jahrestag ihres Bestehens. Ex-Senator Harley war der Hauptredner.

* Das überschwemmte Terrain bei Wharton war bis zu 13 Meilen breit.

* Im Caney Bottom zwischen Fairfield und Kirvin wurde der ungefähr 23 Jahre alte Neger Shadrick Green an einem Baum aufgehängt gefunden. Die Leiche war von mehreren Kugeln durchlöchert. Green soll an der Ermordung des 17jährigen weißen Mädchens Gula Dusley mitschuldig gewesen sein.

* Auf Ersuchen des Sheriffs W. M. Mayo von Freestone County schickte Governor Neff am Montag 3 Abteilungen Rangers nach Freestone County, weil ein Negeraufstand erwartet wurde. Sheriff Mayo berichtete, daß Neger in Freestone County drohen, den Tod der drei in Kirvin verbrannten Neger zu rächen, und daß Unruhen zu jeder Zeit zu gewärtigen seien.

* In der Nähe von Zuehl wurde die 21 Jahre alte Frau Olga Sanders, Gattin von Frido Sanders, und Tochter von Bernhard Schneider, und ihr 20 Monate altes Töchterlein William ertranken in einem ungefähr 200 Schritt vom Hause entfernten „Tanz“ gefunden. Gegen Frido Sanders wurde nach seinem Verhör beim Inquest eine auf Ermordung der beiden Ertrunkenen lautende Anklage eingereicht. Der Angeklagte wurde ohne Bond im County - Gefängnis von Brazos County untergebracht. Sanders beteuert, daß er unschuldig ist.

* Fritz Negloff, ein Schwager der Ertrunkenen, sagte beim Inquest aus, daß seine Frau (eine Schwester der Frau Sanders) und er um 1/2 11 oder 11 Uhr Freitag Nacht eben im Begriff waren zu Bett zu gehen, als Frau Sanders mit ihrer kleinen Tochter nach seinem Hause kam; sie hatte ein Bündel Kleider bei sich. Frau Negloff begab sich zur Tür und fand ihre Schwester weinend; sie sagte, sie hätte Trübel zugehaue gehabt und wollte fort. Frau Negloff verjagte ihre Schwester zu trösten und zu überreden, bei ihr über Nacht zu bleiben und Negloff redete ihr ebenfalls zu, dort zu bleiben, doch war er schon entkleidet im Bett und konnte ihr Fortgehen nicht verhindern. Frau Sanders ließ ein goldenes Armband zurück für Negloffs älteste

Tochter. Ungefähr 5 oder 10 Minuten, nachdem Frau Sanders weggegangen war, kam Sanders und fragte nach ihr; es wurde ihm gesagt, daß sie vor etwa 5 Minuten weggegangen war. Am Samstag Morgen kam Sanders weinend zu Negloff und sagte ihm, er habe die Leiche des kleinen Mädchens im Tank gesehen. Nachbarn wurden herbeigerufen; die Leiche der Frau wurde erit nach einigen Stunden in 8 Fuß tiefen Wasser gefunden.

* Aus Sanders' Aussagen ging hervor, daß seine Ehe keine glückliche war.

* Aus Cibola wird uns berichtet. Am Samstag, den 6. Mai, wurden in einem mit Wasser angefülltem „Gravel Pit“ bei Zuehl die Leiche der Frau Olga Sanders, geb. Schneider, und die ihres Töchterleins William Sanders aufgefunden. Frau Sanders war geboren bei Marion als jüngste Tochter von Bernhard Schneider und Frau Vertha, geb. Schwarz, am 2. August 1901, wofür sie auch ihre schönen Jugendjahre verlebte. Sie verheiratete sich am 17. Dezember 1919 mit Herrn Frido Sanders. Das genannte Töchterlein war geboren am 8. August, 1920. Die Mutter erreichte ein Alter von 20 Jahren, 9 Monaten und 3 Tagen, das Töchterlein ein solches von 1 Jahre, 8 Monaten und 28 Tagen. Die Abgeschiedenen werden tiefbetrauert von ihrem Gatten Frido Sanders, vom Vater, Bernhard Schneider, 3 Brüdern, Willie, Louis und Richard Schneider, 3 Schwestern, den Frauen Louise Negloff, Martha Schrank, und Adele Schulze; von Onkeln, Tanten, Schwägern und Schwägerinnen, sowie zahlreichen Freunden und Bekannten. Das irdische Teil beider wurde unter sehr großer Beteiligung am Sonntag Nachmittag, den 7. Mai, auf dem Ev. Luth. Gottesacker in San Antonio bestattet. Pastor C. Anker suchte den Tieferschütterten Trost zu spenden.

* Frido Sanders, welcher in San Antonio angeklagt ist, seine Frau und sein kleines Töchterchen bei Zuehl ertränkt zu haben, wurde nach einem Habeas Corpus-Verfahren am Dienstag in jedem der beiden Fälle unter \$2500 Bond gestellt.

* Waco, Fort Worth und Dallas waren Anfang dieser Woche wieder überschwemmt. In Fort Worth brach noch dazu Feuer aus und konnte nur mit Mühe gelöscht werden. daß eine Pumpsation unter Wasser stand.

* Die äußeren Stadtteile Austins wurden letzten Donnerstag Nachmittag kurz nach 4 Uhr von zwei Wirbelstürmen heimgesucht. Zwölf Menschenleben sind zu beklagen und ungefähr 50 Verletzte wurden nach Hospitälern gebracht. Der Schaden an Eigentum wird auf mehr als eine halbe Million Dollars geschätzt. Die beiden Tornados bewegten sich nur langsam vorwärts, zertrümmerten jedoch auf ihrer Bahn Gebäude, rissen Wände aus und wirbelten alles mit unwiderstehlicher Gewalt durcheinander und in die Höhe.

* Der eine Wirbelsturm bewegte sich von Norden nach Süden, beschädigte die Staatsanstalt für blinde und taubstumme Negerkinder, riß bei Deep Eddy alle Sommerwohnungen um und zum Teil mit fort und tötete bei Oak Hill fünf Personen aus einer Familie, deren Wohnhaus er zerstörte. An einer andern Stelle ging er zwischen zwei ziemlich nahe bei einander stehenden Wohnhäusern durch, ohne diese zu beschädigen, und nahm das dazwischen stehende Stübchenhaus mit.

Der andere, breitere Wirbel kam an der Südseite in die Stadt, zertrümmerte mehrere Wohnhäuser, wirbelte das Wasser des Colorado anscheinend bis in die Wolken hin-

auf, riß das Gymnasium und das dreistöckige Dormitory des St. Edwards College ein, zerstörte die Anlagen der Woodward Manufacturing Company auf dem früheren Fliegerfeld Penn Field, und scheint sich bis nach Manchaca erstreckt zu haben. Im Inneren der Stadt fiel ein schwerer Regen mit Hagel.

* Für das Konzert, welches beim Staatsfängerfest in Austin nächsten Montag Abend gegeben wird, ist ein sehr reichhaltiges und interessantes Programm zusammengestellt. Der Chor besteht aus 12 Gesangvereinen mit 250 Stimmen; die Lieder für den Damen-Chor werden vom Austin Choral Club (65 gekulte Stimmen) gesungen; das Orchester besteht aus 40 der besten Musiker in Texas. Besucher aus allen Teilen des Staates werden erwartet.

Lokales.

* Resultat des Ball-Spiels am Sonntag:

San Antonio Expres Publ. Co. 2
Neu Braunfels Tigers 6

* Mehrere Studenten der Staatsuniversität waren letzten Donnerstag Nachmittag, als die beiden Wirbelstürme Austin heimfuchten, im Begriff, nach Neu-Braunfels zu fahren, um dort ihre Angehörigen zu besuchen. Henry Greene, Julius Schlexer und Harold Henderson von Neu-Braunfels und ein Student namens Lips von San Antonio befanden sich mit James Giband in dessen Car, wurden jedoch im letzten Augenblick durch den Hagel zurückgehalten, der sich mit dem von Norden kommenden Tornado einstellte; später halfen sie nach den Verunglückten suchen und Schwerverletzte nach Hospitälern bringen. Einer der Verletzten starb auf dem Wege dahin. Fred Dheim, Sohn des Schriftleiters dieser Zeitung, war schon vorher weggefahren und sah von dieser Seite der Colorado-Brücke aus die durch die beiden Tornados verursachten trichterförmigen Wolkenbildungen hinter der Car hervorbrechen. Er machte den Lenker des Autos auf diese Wolken aufmerksam und es gelang ihnen, eine sicherer Entfernung vor dem sich in derselben Richtung bewegenden Wirbel einzuhalten.

* Als Delegaten zur Staats-Feuerwehr-Konvention zu Brownwood am 9., 10. und 11. Mai hat die Neu-Braunfels Feuerwehr folgende Delegaten geschickt: Adolph Eggeling, Edwin D. Schulze und Egon Dietert. Folgendes „Ace Team“ beteiligte sich an dem Wettbewerb, für welchen ein erster Preis von \$500 nebst anderen Preisen ausgesetzt ist: Milton W. Diez, Captain, Adolph Eggeling, Edwin Mergel, William Voigt, Egon Dietert, Frank Sadue, Alvin C. Plumefer, Ottmar Kohlenberg, Louis Vose, Martin Du Menil und Edwin Schulze. Louis S. Scholl wohnte der Konvention als Stillschreiber der State Fireman's Convention bei.

* 104 Unterzeichner eines Garantiefonds von \$1750.00 haben unserer Stadt für nächstes Jahr wieder eine Chautauqua-Woche geschickt. Die schon benutzte Chautauqua hat viel Schönes und Interessantes und hat gewiß bei Jung und Alt wertvolle Anregungen hinterlassen. Frau Hermann Locke sorgte dafür, daß die Bühne immer schön mit Blumen geschnückt war; Frau Herbert Adams übernahm die Weiterführung der „Junior Chautauqua“; der Direktor, Herr Carl Kott, hinterläßt unzählige Freunde. Der Chautauqua-Vorsitzende Louis S. Scholl waltete seines Amtes mit gewohnter Tätigkeit. Der Wettermann traf Vorkehrungen, daß es im Zeit und in be-

sen Umgebung nicht staubig war; aber schön war's doch.

Eingefandt.

Von Schulldistrict No. 5.

In Erwiderung auf unser Eingefandt von Schulldistrict No. 5 schreiben die Herren Trustees immer vom dem „Einfender“. Wenn sie sich genauer informieren werden, finden sie, daß das Eingefandt von mehreren Personen unterschrieben ist und nicht bloß von einer Person. Es ist nicht nur dieses Eingefandt, was also beweist, daß mehrere Leute nicht mit den Handlungen der Trustees zufrieden sind, sondern folgende Petition wurde von 27 Bürgern, letztes Jahr unterschrieben:

„We, the undersigned of Goodwin Common School District No. 5 of Comal County, Texas, do hereby emphatically state that we are in favor of keeping Bonita School open, and respectfully submit that we consider it an injustice to the patrons of said school to close it.“

Respectfully submitted.“ Wir trafen nicht einen, der sich weigerte, unsere Petition zu unterschreiben, und hätten noch viele Unterschriften erhalten können. Ferner, daß bei der letzten Trusteewahl 24 Stimmen gegen den alten Trustee abgegeben wurden, während sonst bei den Trusteeahlen der vergangenen Jahre gewöhnlich bloß 6 bis 7 im Ganzen abgegeben wurden, ist wiederum ein Beweis, daß viele Bürger nicht mit den Handlungen der Trustees zufrieden sind.

Im 1920-21 Termin hatte die Bonita Schule 15 Kinder während dem „Compulsory Term“ (5 Monate), die übrigen 3 Monate kamen viele Kinder nicht, da sie im Felde helfen mußten. Also waren es 15 Kinder für fünf Monate. Daß es schon in den großen Schulen vorgekommen ist, daß der Lehrer Gehalt zog, ohne daß überhaupt Kinder zur Schule kamen, weil die Gemeinde es schon für zu heiß hielt ihre Kinder zu schicken, wird nicht in dem Eingefandt erwähnt.

Ferner sind in dem Bonita Settlement so viel Kinder, wie in irgend einen anderen im District No. 5. Daß dieselben meistens zuhause blieben oder nach anderen Schulen gingen, war ihr eigener Wille. Die 3 Schulen von denen jede von einem Trustee vertreten ist, bezahlten jedem ihrer Lehrer \$1500.00 (1921-22 Termin), freie Wohnung, freies Holz u. s. w. Wie in dem Eingefandt angegeben ist, haben sie 30 bis 40 Kinder und jedes Kind zieht ebenfalls \$14.50. Wie viel Kinder nimmt es nun die \$1500.00 aufzubringen? Dann heißt es: „Die großen Schulen waren gezwungen ihre monatlichen Beiträge auf einen Thaler zu erhöhen, während die Patrone der Schule des Einfenders nur einen monatlichen Beitrag von 25c zahlten. Um dieser Ungerechtigkeit ein Ende zu machen, schlossen auf Anrathung eines Staatsschulinspektors die Trustees die höchst kostspielige Schule.“ Nun jedermann im District No. 5, der sich um die Schulangelegenheiten gekümmert hat, weiß, daß diese monatlichen Beiträge ganz und gar Privatangelegenheiten sind und garnichts mit dem Staat oder Staatsschulinspektor zu thun haben. Die sämtlichen Schulen in District No. 5 hatten alle mehr Staatsgeld zugeteilt bekommen, als sie für das betreffende Jahr (1920-21) brauchten, um den Gehalt ihrer Lehrer oder Lehrerinnen zu bestreiten. Die Bonita Schule hatte über \$400.00 Staatsgeld an Hand, als sie von den Trustees ge-

(Schluß auf Seite 8.)

Texasisches.

Der amerikanische Soldat Frank Lewandowsky von Brenham, welcher drei Jahre bei den Besatzungstruppen in Deutschland gestanden hat, ist kürzlich mit einer deutschen Frau in der alten Heimat wieder angelangt. Frau Lewandowsky, geb. Gertrudhardt, ist die Tochter eines Postbeamten in Coblenz.

Der Colorado-Fluss war bei Wharton eine Meile breit und die Stadt war fast vollständig von Wasser umgeben. Viel Farmland war unter Wasser, und Neger in den Niederungen mußten ihre Wohnplätze in die Höhe verlagern.

Als R. L. Jones und sein 14-jähriger Sohn bei Kerrville eine Kuh suchten, wurden sie vom steigenden Wasser des Guadalupe-Flusses von einer niedrigen Brücke heruntergerissen und stromabwärts geschwemmt. Sie retteten sich, indem sie die überhängenden Zweige eines Baumes am Ufer ergriffen und daran herauskletterten. Die Kuh, welche sie suchten, war ebenfalls vom Hochwasser mitgerissen worden, konnte jedoch weiter unterhalb ans Land schwimmen.

Bei Circleville, 6 Meilen nördlich von Taylor, war der San Gabriel-Fluss eine Meile breit. Ertrunkenes Vieh, Farmgebäude, Ackergeräte und Automobile schwammen stromabwärts.

Viele Felder am San Gabriel, Mustan, Bull Branch und Brushy in Williamson County müssen infolge des Hochwassers übergepflanzt werden. Seit September wurde Williamson County viermal durch Hochwasser heimgesucht.

Acht oder mehr Hühner wurden kürzlich in der Gegend von Nixon erlegt. Diese Vögel hatten besonders unter dem Geflügel viel Schaden angerichtet.

In einem Sirkus in East Mayfield bei Beaumont wurde die elfjährige Eva Wisley von einem übermächtigen Begleiter in einen Käfig gestoßen, in welchem sich fünf Jaguare befanden. Einer derselben sprang auf das Mädchen los, zertrug ihr das Gesicht und biß es an den Armen und Schultern. Das Tier mußte erschossen werden, ehe das Mädchen befreit werden konnte. Man hält die Verletzungen des Kindes für lebensgefährlich.

Bei Stieren in Gonzales County ist der 19-jährige Georg Wolfe gestorben.

Bei Matagorda ertrank R. C. Slaughter, nachdem er von einer vom Hochwasser überfluteten Brücke herabgeschwemmt worden war.

In Victoria ist Herr Blasius Sitterle im Alter von 82 Jahren gestorben.

Aus dem Programm eines in Taylor vom „Wednesday Music Club“ und „Choral Club“ unter

Leitung von Frau N. C. Niemi veranstalteten Konzertes ist zu ersehen, daß das Hochschul-Orchester die Barcarolle aus „Hoffmanns Erzählungen“ spielte, und daß zum Schluß der „Lautenmäder“-Marsch von einem 80-Stimmen starken gemischten Chor gesungen wurde. Prof. G. S. Sievers von Austin stand mit mehreren Violinvorträgen auf dem Programm.

In Stamford berührte der 25-jährige Chas. Kennell einen elektrischen Leitungsdraht und wurde vom Strom getötet.

Der 10-jährige Farmersjunge Horace Venon bei Amarillo wurde vom Blitz getroffen; die Haare wurden ihm vom Kopf losgerissen, abgerissen, und an drei Stellen am Körper ist die Haut schwarzgebrannt. Nach ein paar Stunden konnte der Knabe schon wieder im Hof herumgehen.

Die Stadt Galveston eignet Wasserwerke und hat eine Ordinance, daß die Eigentümer von vorerenteten Häusern für Wasserlieferung an ihre Mieter sorgen und bezahlen müssen, resp. für die Bezahlung der Wassergebühren verantwortlich gehalten werden. Das Staatsobergericht hat entschieden, daß eine solche Ordinance nicht rechtskräftig sei und daß die Stadt keinen Unterschied zwischen Hausbesitzer und Mieter machen kann, sondern Wasser an Alle liefern muß, die es wünschen und dafür bezahlen.

In Wichita Falls waren drei Zeugen, welche sich vor der Grand Jury weigerten, Fragen in bezug auf die Mitgliedschaft des Ku Klux Klan zu beantworten, vom Distriktrichter wegen Mißachtung des Gerichts zu Gefängnisstrafen verurteilt worden. Sie appellierten, und das Criminal-Appellationsgericht ordnete ihre Freilassung an. In der Entscheidung erklärt das Gericht, daß keine Gesetzesübertretung untersucht wurde, in bezug auf welche die Fragen der Grand Jury gerechtfertigt gewesen wären, und deutet an, daß eine Grand Jury kein Recht habe, nach Willkür Fragen zu stellen, bloß um die Neugierde der Mitglieder zu befriedigen.

In einem einzigen Tage vorige Woche wurden im Bundesgericht in San Antonio wegen Heberlung des Prohibitionsgesetzes der Ver. Staaten Geldstrafen von \$1350 auferlegt. Die verschiedenen Strafen rangierten von \$50 bis \$350. Acht Personen bekamen sich schuldig. Die niedrigste Strafe wurde für den bloßen Besitz von Mondschein auferlegt.

Eine junge Mexikanerin in der Nähe von Cuero gebrachte beim Feueranzünden die Petroleumlampe. Das Mädchen starb am folgenden Morgen in einem Hospital in Cuero.

In der Nähe von Cuero brannte das Heim von Albert Howard

nieder. Die 14-jährige Tochter hatte Petroleum ins Feuer gegossen und wurde schlimm verbrannt.

Die Schulbehörde in Gonzales hat für \$29,250 Bonds verkauft, um Einrichtungsgegenstände für das Schulgebäude anzuschaffen und ein neues Schulhaus für die Neger zu bauen.

In Friedrichsburg tagte die 70-jährige Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Texas. 120 Pastoren waren zugegen.

In Houston sah ein Knabe einen vom Sturm herabgewehten elektrischen Leitungsdraht an. Vier Personen, die dem Kind helfen wollten, wurden verletzt. Der Knabe starb, ehe man ihn nach einem Hospital bringen konnte.

Zwei Eisenbahngepäckstücke wurden in ähnlicher Weise lebensgefährlich verlegt.

In Nagels Steinbruch am Verenberg bei Friedrichsburg explodierte ein Pulverfaß beim Definieren. Felix Jung und Emil Lehne wurden schwer an Gesicht und Händen verbrannt.

Acht Meilen westlich von Yorktown starb die 45 Jahre alte Witwe Katie Wolpny von Brandwunden. Sie war von der Kirche nachhause gekommen und goß, um schnell ein Feuer zu bekommen, Petroleum auf die Kohlen im Ofen. Adolph Volkuda, der Vater der Frau, wollte die brennenden Kleider löschen und wurde selbst so schlimm verbrannt, daß er nach Yorktown ins Hospital gebracht werden mußte.

Der „Kiesel Ruffler“ berichtet: Ernst Dieterich brachte Donnerstag eine Kuriosität nach Kiesel; es war ein totes geboresenes Ferkel mit zwei Köpfen, acht Beinen, einem Kopf und zwei Jungen. Es ist jetzt im Panlor Museum in Waco.

Auf dem Friedhofe der deutschen Methodistenkirche bei Perry wurde die 73 Jahre alte Frau George Pauling beerdigt.

300 Geburten und 346 Todeswunden im April in Bexar County angemeldet.

Hält sich wacker.

Vor zehn Jahren erhielt ich solch' wundervolle Hilfe von Ihrer Medizin bei Magenbeschwerden, daß ich es hunderten anderen Leidenden empfohlen habe. Ein Freund von mir, dessen Bruder in einer fernen Stadt kürzlich von Indigestion befallen und dem Sterben nahe war, beredete diesen, auf meinen Rat hin eine Flasche zu nehmen. Soeben erfahre ich, daß der Bruder sich wacker hält, und ich bin überzeugt, das Wap's Wundervolles Mittel ihn gänglich kurieren wird. Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Überall in den Apotheken zu haben. W.D.

In Victoria County füllte der Farmer Gerhardt Eilers eine Kanne mit der Arseniklösung in einem „Dipping Vat“ u. trug das Gefäß auf der Schulter heim. Die Kanne war nicht ganz dicht, und etwas von der Lösung tropfte Eilers den Rücken hinunter, wo er sich wundgekratz hatte. Die Stelle entzündete sich und Eilers starb in einem Hospital in Victoria, wohin man ihn gebracht hatte, an Blutvergiftung.

Als S. D. Hamilton, ein Kaufmann von Rockdale, dort von einem Eisenbahnzug abstieg, trat er auf einen vom Sturm herabgewehten Leitungsdraht und wurde augenblicklich vom elektrischen Strom getötet.

In Sare in Williamson County wurden zwei Farmhäuser und eine neue Gin vom Sturm zerstört. Eine Kirche wurde stark beschädigt.

In Port Arthur starb Frau Otto Janßen, geb. Wunderlich, im Alter von 26 Jahren. Die Beerdigung fand in Houston statt. Frau Janßen hinterläßt ihren Gatten, 2 Kinder, die Mutter und 2 Schwägerinnen.

Bei Weversville ging ein schwerer Wolkenbruch nieder; Leichen in einem Friedhofe wurden durch das Wasser herausgeschwemmt.

In Miles hat Pastor Emil Dittmann nach Schluß der öffentlichen Schule eine Sommerschule eröffnet, in welcher Unterricht im Deutschen erteilt wird.

Am 7. Mai wurden in Friedrichsburg zwei deutsche Einakter, „Der Birrwar“ und „Der neue Verein“ aufgeführt.

Das Gillespie County Bundes-Sängerfest findet am 27. Mai in Friedrichsburg statt.

Nach längerem Krankenlager starb in Gonzales County der Farmer August Wolff; seine Gattin und zehn Kinder überlebten ihn.

Ueber die Ku Klux Klan-Parade in Gonzales wird berichtet, daß Mitglieder des „Klan“ aus vielen benachbarten Ortshäfen sich beteiligten. Automobile brachten Tausende von Zuschauern aus andern Städten. Alle nach Gonzales führenden Landstraßen waren mit einem beständigen Strom von Automobilen angefüllt, deren Lampen in der Nacht infolge ihrer Zahl ein großartiges Schauspiel darboten. Beamte, die speziell für diesen Zweck ernannt worden waren, kamen den Automobilen entgegen und wiesen ihnen Plätze an den Hauptstraßen und auf leeren Baustellen an. Extrazüge auf den Eisenbahnen brachten ebenfalls viele Leute hin. Obgleich die Wege infolge des Regens schlecht und die Wasserläufe fast unpassierbar waren, können doch 10,000 bis 15,000 Personen hin.

Automobile wurden gesehen aus Joakum, Cuero, Lockhart, Columbus, Schiner, Ruling, Goliad, Menedu, Kunge, Nixon, Baelber, Gidden, Seguin, Kingsbury, Austin und San Antonio, und aus den kleineren Ortshäfen in Gonzales County.

Kurz vor 9 Uhr wurden alle Lichter abgedreht. Punkt 9 Uhr wurde im Osten auf der Baelber-Landstraße ein Lichtschein bemerkbar. Bald konnten drei Lichter unterschieden werden. Dann erschien ein Reiter auf einem Schimmel, dem gleich drei andere Reiter folgten, alle im Klan-Ornat; und dem „feurigen Kreuz“ und dem Sternbanner folgte zu Fuß eine lange Prozession weißerhüllter Gestalten. An der Spitze des Zuges ritten noch, unmaskiert, der Stadtmarschall Cone und einige Hilfsbeamte, die vom Stadtrat, der der Klan eingeladen hatte, diese Parade abzuhalten, als Ehrenwache ernannt worden waren. Die Zahl der Klan-Mitglieder in der Parade wird auf 300 geschätzt. Alles war mäusenstill und nicht die geringste Störung fand statt. Die Prozession ver schwand so lautlos wieder, wie sie gekommen war. Auffallend war, daß nur sehr wenige Neger sich sehen ließen; sie beobachteten jedoch die Parade von Verstecken aus.

Nachdem die Parade vorüber war, machte eine Straßenarbeitsgesellschaft, die ihre Attraktionen an der North Avenue aufgestellt hatte, bis spät in die Nacht hinein Ausrufgeschäfte.

Red Bug- und Mosquito-Bisse. Urban's Balm wirkt keimtötend bei allen giftigen Insektenbissen und beseitigt das Jucken sofort. Wird überall verkauft; wir geben das Geld zurück, wenn es nicht hilft. W. C. Woelcker & Son.

Elf Personen sind infolge des Hochwassers in Fort Worth ums Leben gekommen.

Fünf Zoll Regen, mit Hagel vermischt, fielen am Donnerstag Nachmittag bei Boerne.

Nach dem 15. Mai werden keine Fälle mehr angenommen

Hämorrhoiden
ohne Messer kuriert

Dr. G. Wm. Van Haltern
— von —
Dr. Waltrip & Van Haltern
103 1/2 East 7th St., Fort Worth, Texas
Spezialisten für Mastdarm-Leiden
wird sein in

Lockhart beginnend 1. April
Samstag, Dienstag und Donnerstag
in Frau Vert Andersons Wohnung
Telephon 260

San Marcos beginnend 2. April
Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag in
Williamson's Hotel. Tel. 60

für eine beschränkte Zeit nur

Kurieren dauernd irgend einen Fall von Hämorrhoiden, einerlei wie lange derselbe schon bestehen mag, in wenigen Tagen, ohne Schnitten, Unterbinden, Brennen oder Abhäutung, und ohne Abhaltung des Patienten von seinen Geschäften. Werden Sie nicht kuriert, so kostet die Behandlung nichts. Seit acht Jahren permanent in Fort Worth ansässig, mit über 3000 kurierten Fällen. Unternehmung frei. Sprechen Sie sofort vor. Nur eine beschränkte Anzahl Fälle wird angenommen. Verschonen Sie nicht, früh zu kommen, damit Sie noch angenommen werden können.

Buick-Käufer können sich auf uns verlassen.

Unser Interesse für Sie und Ihre Buick beginnt, wenn Sie die Car kaufen. Buick-Dienst ist mehr als ein Versprechen.

Wir haben jetzt Frank Quinn bei uns angestellt. Es kostet uns ein ziemliches Stück Geld, allein wir wissen — und Sie wissen es — daß Frank Ihnen die Bedienung geben wird, zu welcher Buick-Eigentümer berechtigt sind.

Nebenbei möchten wir dieses bemerken: bei jeder hier ausgeführten Reparatur wird vollständig und absolut dafür garantiert, daß sie zufriedenstellt.

New Braunfels Buick Co.
J. J. Sippel, Eigentümer

— Der —

Blue Bonnet Meat Market

gegenüber von den Blue Bonnet Mills
Zufriedenheit garantiert. Freie Ablieferung.
Achtungsvoll,
Bruno Vettege, Manager.

Phone 80633

B. E. Woelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS.

Kodaks and Films
Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

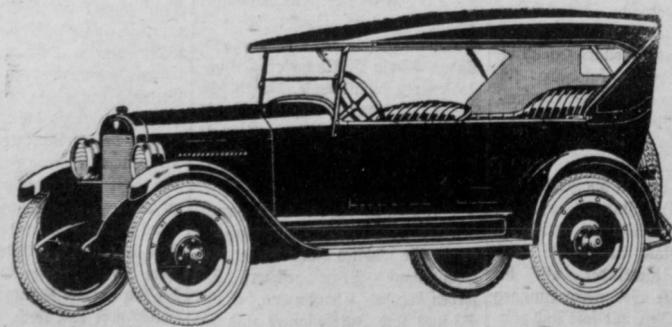
Als Hausmittel
gebraucht nur das beste

Puretest
Castor-Oel
Gereinigt und geschmacklos
in 15c, 30c und 50c Flaschen.

Puretest
Bittersalz
Chemisch rein
in 10c, 20c und 30c Packeten.
Nur bei

H. V. Schumann
im Regal Store zu haben.

The Good
MAXWELL



\$1,015.00 abgeliefert
Disc-Räder und Cord Tires Kon-Sid vorne und hinten
Reguläre Ausstattung
Sprechen Sie vor wegen Demonstration

Gruene Bros.
Verkäufer für diese Gegend, und Service Station

Allerlei aus Deutschland.

Das Kriegsdepartement der Vereinigten Staaten hat auf Wunsch der Alliierten und der deutschen Regierung angeordnet, daß ein Teil der amerikanischen Truppen im besetzten Gebiet bis zum 17. Juni dort bleibt.

Die Regierung von Uruguay hat den zurzeit in Deutschland auf einem Erholungsurlaub weilenden, aus Hamburg stammenden Turnlehrer an der deutschen Schule und im deutschen Turnverein in Montevideo, Ernst Schrader, mit dem Studium des deutschen Schul-, Turn- und Sportwesens beauftragt. Der staatliche Ausschuss für körperliche Ausbildung in Montevideo beabsichtigt, das Turn- und Sportwesen in Uruguay nach deutschem Muster zu organisieren, wozu Turnlehrer Schrader die erforderlichen Unterlagen beschaffen soll. Er wird auf seiner Studienreise durch Deutschland Hamburg, Berlin, Leipzig und Chemnitz besuchen, um die sportlichen Einrichtungen und Organisationen kennen zu lernen.

Der Schlosser Degenhardt erschien kürzlich nachts vollkommen betrunken in einer Hamburger Polizeiwache und gab an, daß er einen Mord begangen habe. Man ließ ihn zuerst ausschlafen, worauf er dann erzählte, daß er, von Gewissensbissen gequält, schon lange beschloffen hatte, sich freiwillig zu stellen. Er habe im Jahre 1919 in Jülich einen Rechtsanwalt ermordet und beraubt. Er sei in Nürnberg verhaftet gewesen, aber 1920 aus dem Gefängnis ausgebrochen und bis jetzt auf freiem Fuß gewesen.

Wie der „Koblenzer Zeitung“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, haben die Verhandlungen we-

gen Ehrenbreitsteins nunmehr zu dem Ergebnis geführt, daß die alte Feste vollständig erhalten bleibt.

Bei der kleinen Ortschaft Dörfenheim fand ein Bauer beim Pflügen zwei Riesenskelette, die eine Länge von 2,15 Meter aufweisen. Die Brust hat eine Breite von 75 Zentimeter. Aus dem Fundort unweit der alten Römerstraße bei Mainz schließt man, daß die Skelette aus der Zeit des Vordringens der Römer ins Elsaß stammen.

Nach einer Meldung aus Tokio soll sich Professor Einstein Mitte August dorthin begeben, um an der Universität Tokio eine Reihe von Vorlesungen über seine Lehre zu halten. Sein Aufenthalt in Japan sei auf ungefähr einen Monat berechnet.

Vertreter der Familie Romanoff, zu welcher die russische Kaiserfamilie gehörte, haben in einem deutschen Gericht eine Klage gegen die deutsche Regierung anhängig gemacht, weil diese das Gebäude der russischen Botschaft in Berlin den Neupräsidenten der Sowjetregierung übergeben hat. Sie behaupten, daß das Gebäude Privateigentum der Familie Romanoff ist. Auch die Mitglieder der russischen Kirche in Berlin haben gegen das Vorgehen der deutschen Regierung protestiert.

Bei der Verpachtung der Jagdgerechtsame im Amte Halber und Schalksmühle, wurde eine jährliche Pachtsumme von 342.900 Mark erzielt, gegen 24.450 Mark bei der Verpachtung im Jahre 1913.

Der „Bund der Kinderreichen“ in Berlin veranstaltete im Zirkus Busch eine Versammlung, wozu auch Vertreter des Wohlfahrtsministeriums erschienen. In den Reden

wurde vor allem erhöhte Kinderzulage, Steuernachlaß, Beseitigung der unwürdigen Wohnverhältnisse und Serabfegung des Schulgeldes verlangt. Nicht die Reichsziffern, sondern nur die gewerkschaftlichen Indizes könnten als maßgebend für das Existenzminimum angesehen werden. Die Erkenntnis müsse wachsen, daß gerade die kinderreichen Familien die größte Stütze des Staates seien. Eine Entschleunigung mit den genannten Forderungen wurde einstimmig angenommen.

Diebe sind zur Nachtzeit in die katholische Kirche in Quer-Fassel eingebrungen und haben eine Anzahl Paramente und Wertgegenstände im Gesamtwerte von annähernd 100.000 Mark gestohlen. Unter anderem haben sie erbeutet: ein grünes, drei violette, drei weiße, zwei rote und zwei schwarze Messgewänder, einen weißen und einen violetten Chormantel, 20 Bultdecken, zwei Altardecken, zwei Stolas und sonstige Kleinigkeiten.

Drohende Millionenverluste haben den Gemeinderat Niederritz bei Pittau zur vorübergehenden Einstellung des Zahlverkehrs seiner Sparkasse veranlaßt. Der Kassierer hatte Wechsel in ausländischer Währung zur Diskontierung angenommen, für die wohl damals, aber jetzt nach dem rapiden Fallen, der deutschen Mark nicht mehr vorhanden ist. Der Kassierer wurde festgenommen. Es handelt sich um Beträge von mehreren Millionen Mark.

Dr. Wolfgang Kapp, der Führer des Putsches in Berlin im Jahre 1920, liegt in einer Leipziger Klinik in sehr ernstem Zustande darnieder. Ihm mußte durch eine Operation das linke Auge und ein Teil der Schädeldecke entfernt werden, und es ist jetzt höchst fraglich, ob er die Folgen der Operation überleben wird. Sollte dieses der Fall sein, so wird er höchst wahrscheinlich blind sein. Dr. Kapp befindet sich in der Klinik, seit er sich zur Prozedurierung unter der Anführung des Hochverrats in Verbindung mit dem Berliner Putsch dem Reichsgericht stellte.

Auf der Generalversammlung des deutschen Großhandels wurde mitgeteilt, daß nach amtlicher Mitteilung des Leipziger Oberbürgermeisters in Deutschland am 5. Mai ein internationaler Flugdienst eingerichtet wird, der sich über die bedeutendsten Plätze Europas erstreckt. Leipzig ist als Mittelpunkt dieses Verkehrs vorgesehen.

Aus Ostfriesland wird geschrieben: Wie sehr der geradezu trostlose Stand unserer Valuta einzelnen Volksgenossen zum Glück ausschlägt, ohne daß sie deshalb etwa nötig hätten, in der etwas anrüchlichen Rumpel der Devisenspekulanten unterzutauschen, zeigt ein Beispiel deutscher Arbeiter, die hart an der holländischen Grenze auf deutschem Gebiete wohnen, in Holland jedoch ihre Arbeitsstätte haben. Die Leute werden in holländischer Währung bezahlt und verdienen, wenn sie Nüchternes leisten, wöchentlich etwa vierzig Gulden. Wenn sie mit diesem Wochenlohn in der Tasche am Sonntagabend zu Frau und Kind zurückkehren, dann haben sie die vierzig Gulden lediglich durch den Umstand, daß ihr Besitzer mit ihnen die Grenze überschritt, in über 4000 Papiermark verwandelt. Das Monats-Einkommen eines solchen Hollandgängers beträgt also über 16.000 Mark, eine Summe, für die man sich selbst im teuren Deutschland allerlei Gutes leisten kann. „Gen sien Dod is anneren sien Brot“, sagt ein ostfriesisches Sprichwort.

Aus der katholischen Lambertikirche in Gladbeck sind am helllichten Tage von unbekanntem Dieben von drei Altären die Decken gestohlen worden, wodurch die Kirchengemeinde einen Schaden von rund 10.000 Mark erleidet. Die Diebe erbeuteten fünf Altardecken, vier Unterdecken, zwei wollene Decken und einen grünen Vorhang. Von den Decken haben sie die Spitzen in der Kirche entfernt, diese wurde kurz darauf in einem Weichstuhl gefunden.

Der Gendarmen in Wernsmühl (Miesbach) ist es gelungen, den fieberhaften Raubmörder Emil Raufe aus Blauen zu verhaften, der schon viermal aus dem Gefängnis ausgebrochen war. Raufe tötete und beraubte in Varmen einen Privatier und seine Tochter, ermordete bei Fulda auf bestialische Weise zwei junge

Bauernmädchen, verübte in Weizen an einem 15jährigen Mädchen einen Lustmord, ermordete in Thüringen einen alten Bauern und seine Tochter und steckte dann den Bauernhof in Brand. Der Täter wurde nach München eingeliefert.

Inland.

Freeport, Ill., 30. Apr. Den Bewohnern einer kleinen nahe Freeport im Staate Illinois gelegenen Ortschaft ist von der Regierung gestattet worden, dem Ort wieder den früheren Namen „German Valley“ zu geben. Während des Krieges wurde der Ort in Meekin umgetauft.

Bei der gemeinsamen Sitzung der American Geographical Society und der Association of American Geographers in New York, beschrieb der bekannte Polarforscher Vilhjalmur Stefansson die Kolonisationsmöglichkeiten der arktischen Regionen von Alaska, Sibirien und Canada. Die fleischproduzierenden Landstriche der Ber. Staaten würden nach und nach zu anderem Gebrauche verwandt, sagte er, und deshalb müßten wahrscheinlich die Polarregionen dazu verwandt werden, um Fleisch herbeizubringen; in 50 oder 100 Jahren habe man vielleicht die Möglichkeit nachgewiesen, daß man dort große Herden von Wollschafschafen und Rentieren züchten könne. Stefansson unternimmt dieses Jahr wieder eine Nordpolexpedition, an welcher sich auch ein junger Texaner, Milton Galle von Neu-Braunfels beteiligt.

Nachdem die Fieber durch 10 Jahre in Wisconsin ein ungestörtes Leben geführt hatten, war letzten Winter die Jagd auf sie wieder gestattet worden. Wie nun nach Abschluß der Saison vorläufig bekannt wurde, sind in 12 Counties 6278 Fieber erlegt worden. Wird die Fieberjagd in diesem Umfang fortgesetzt, so dürften in vier oder fünf Jahren die Verhältnisse wieder die gleichen sein wie zu der Zeit, da die Jagd verboten worden.

In Duquoin, Illinois, führten Mäuse zur Entdeckung des versteckten Schatzes des Farmers William Newton, der vor einigen Monaten starb. Kurz vor seinem Tode hatte Newton \$10.000 aus einer dortigen Bank gezogen. Nach seinem Tode konnte das Geld nicht gefunden werden. Neulich wurden kleine Stücke gerösteter Banknoten neben einem Loch im Fußboden der Scheune auf Newtons Farm gefunden. Das Geld wurde

Keine Ruhe — kein Frieden.

Keinen Frieden und wenig Ruhe gibt's für den, der an Rückenweh und Urinbeschwerden leidet. Neu-Braunfeller empfehlen Doans Nierenpillen. Fragen Sie Ihre Nachbarn! Nichten Sie sich nach ihren Erfahrungen. Herr Eugen Seibert, früherer Farmer, 706 Seguin-St., Neu-Braunfels, sagt: „Ich habe Doans Nierenpillen hin und wieder seit nahezu 10 Jahren genommen. Ich nehme sie jedes Jahr oder so und hole sie in Boelker & Son's Apotheke. Sie haben mir jedesmal geholfen und meine Nieren in Ordnung gebracht. Ich mußte manchmal nachts zu oft aufstehen und der Rücken schmerzte und war so schwach, daß ich mich kaum bücken, beugen oder etwas heben konnte. Doans Nierenpillen gebührt das Lob und Zeugnis, daß sie mir mehrere Male geholfen haben und ich kann sie Andern empfehlen, die ähnlich, wie ich, gelitten haben.“

Wenig Jahre später, oder am 9. Juni 1919, fügte Herr Seibert hinzu: „Im Verlaufe der Jahre wird mein Vertrauen in Doans Nierenpillen beständig größer. Sie haben nie verfehlt, das für mich zu thun, was für sie beansprucht wird.“ — 60c bei allen Händlern. Foster-Wilburn Co., Mrs., Buffalo, N. Y. Adv.

dann in der Scheune gefunden. Der Schatz bestand aus \$8.600 in Papiergeld und \$2.980 in Gold. Mäuse hatten eine Anzahl Banknoten zernagt und die Stücke für ihre Nester verwandt.

Ein Meteor von ungewöhnlicher Größe und Helligkeit ist kürzlich westlich von Los Angeles, California, beobachtet worden. Gelehrte der zwanzig Meilen nördlich von Los Angeles befindlichen Mount Wilson-Sternwarte berichteten, daß die Helligkeit mindestens zwanzigmal so groß gewesen sei wie die der Venus. Das Meteor barst unweit der Erdoberfläche in Atome und die flammende Masse verschwand in der Luft. Ungewöhnlich war die Erscheinung, daß dem Kern des Meteor ein blauer und grün schattierter Schweif folgte, der sich fächerartig ausbreitete.

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.

Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hilfskassierer.
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.
Milton W. Dietz, Hilfskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK
of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornados.

Direktoren:
H. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

Es gibt andere Sorten —
aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes
Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.
Neu-Braunfels, Texas

Euerjen Auto Co.

Gottl. Zipp's Gebäude, Seguin-Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Euerjen,
Eigentümer.
Telephon 476.

Curt Cinnarz

Händler in

Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen,
Eisenerwaren, Blechwaren u. s. w.

Der höchste Marktpreis wird für Butter
und Eier bezahlt.

fleisch und fleischwaren

Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung.
Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160
PLAZA Phone 63
CITY Phone 137

MEAT MARKETS

The Brown Rawhide Whip Co.

On the Double Square Square in our Dealings
and Located on the Square

Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Bridles, Pflanzgeschirre, lederne Zugstränge, Collar Pads, Zugketten, Game Straps, Reitfischen, Sättel usw.

Heute kommen 60 Meilen weit, um unsere
Waren zu Retailpreisen zu kaufen.

Das hat seinen guten Grund
Wir würden Ihre Kundenschaft schätzen.

**The Guaranty State Bank of
New Braunfels**

Kapital \$50,000.00

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nicht-verzinsten Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.

Ihre Kundschaft wird geschätzt

Beamtete
Emil Geinen, Präsident
Gus. Keinarz, Vice-Präsident
H. V. Richter, Vice-Präsident

Gilbert O. Keinarz, Kassierer
Fred Lanzsch, Hilfskassierer

Direktoren
F. E. Giesede, Alfred R. Roth
Aug. Zimmermann jr., H. V. Richter
Gust. Keinarz, Ed. Rohde
Fred Lanzsch, Alb. Nowotny

**Für Stallung, Wohnhaus oder
Anbau immer noch billiges
Bauholz
zu haben bei
Pleuffer Lumber Co.**

Bauholz ist im Preise heruntergegangen
und wir verkaufen es zu bedeutend
reduzierten Preisen.

Wir haben alle Sorten Bauholz, Material
für Dächer, und sonstiges Baumaterial.

HENNE LUMBER CO.

Neu-Braunfelder Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfelder Zeitung Pub. Co.

11. Mai 1922.

H. F. Heim, Redakteur.
 E. F. Heberger, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich, oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Kandidaten-Anzeigen

Der demokratischen Vornwahl unterworfen.
 Für Kongress, 14. District:
 Harry Herkberg
 Für das Distriktsratsamt des 22. Gerichtsbezirks:
 Fred L. Blundell
 Chas. A. Johnson

Comal County.

Für Sheriff und Steuereintnehmer:
 P. Komotny Jr. (Wiederwahl)

Für County Clerk:
 Robert Taps
 Emil Heinen (Wiederwahl)

Für County-Schatzmeister:
 Alfred L. Weidner
 Albert Komotny (Wiederwahl)

Für County-Richter:
 Karl Koeper (Wiederwahl)

Für Commissioner, Precinct No. 4:
 Albert Mittendorf

Für Friedensrichter, Precinct No. 1:
 Emil Boelker (Wiederwahl)

Für Constable, Precinct No. 1:
 Karl Scholl (Wiederwahl)

Editorielles.

Die „Freie Presse für Texas“ hat ihren 58. Jahrgang begonnen; wir wünschen alles Gute.

Der leichteste Verdienst ist am schwersten zu finden.

Was an Kraft und Wasser in diesen Zeiten in Texas mit Schäden verloren geht, würde, wenn richtig ausgenutzt, unermesslichen Reichtum hervorbringen.

Conan Doyle, der Spiritist, behauptet, daß die Geister der Dabingeschiedenen im Jenseits heiraten, aber keine Kinder haben. Also — sozusagen — ungefähr wie bei uns.

Europäische Papiergeldrucker streifen für mehr Lohn. Wenn das so weitergeht in Europa, muß ein solcher Drucker bald zwei Tage lang arbeiten, um seinen Lohn für einen Tag herzustellen.

„Harding fürchtet den Senat nicht.“ Lesen wir in einem Wechselblatt. Harding weiß, was der Senat ist — er war selbst mal drin.

Columbus entdeckte Amerika und wußte nicht, was es war. Amerika entdeckte kürzlich Europa und wußte auch nicht, was es war.

Der Prohibitionsdirektor der Bundesregierung, Herr Gagnes, sagt, daß die Kosten der Durchführung des Prohibitionsgesetzes durch die Geldstrafen, die wegen Uebertretung desselben auferlegt werden, gedeckt werden. Je mehr das Gesetz demnach ubertreten wird, desto besser kann es durchgeführt werden.

Warum versuchen Wünschelruten-Experten die ärmlichen Kleingeldvorräte in den Taschen ihrer Nebenmenschen zu heben, und nicht die unermesslichen Schätze im Erdinnern, die ihrer Aunficht, wie sie behaupten, nicht verborgen bleiben können?

„Au Bei Zu“ ist nicht ein Aus-

raf eines Seeranken, oder eines Stärkungsbedürftigen nach der Genehmigung eines besonders fröhlichen Mondscheinmuppichs, sondern der Name eines chinesischen Generals, der seinen Kollegen Tchang Tao Ling im Bürgerkrieg besiegte. Die 400 Millionen Chinesen üben sich nämlich unter sich in den zivilisierten Kriegsmethoden des Westens, und wenn das trafehlüchtige Europa nicht bald Verstand annimmt, kann es vom Osten her noch etwas erleben.

„So eine Schale selbstgezogener Erdbeeren löst uns die Unannehmlichkeiten des täglichen Lebens für die kurze Zeit vergessen.“ Schreibt Kollege Feigler in der „Seguiner Zeitung“. — Glücklicherweise, wenn auch nur kurze Zeit vom Weltgetriebe fern, Selbstgezogenes ernten und genießen kann! Gartenbau scheint jedoch nach und nach in Texas eine verlorene Kunst zu werden; wir Texaner essen Salat aus California, Erbsen aus Michigan, Süßkorn aus Indiana und Beeren aus Wisconsin. Die „Neu-Braunfelder Zeitung“ behauptet, daß die Erziehung eines jungen Texaners nicht vollständig ist, so lange er nicht texanisches Boden wenigstens einen Teil seiner Nahrung abzugewinnen versteht. Das Unabhängigkeitsgefühl und die freundliche Zufriedenheit, die man bei selbstgezogener Früchten und Gemüsen sich als Zugabe sichert, können für Geld nicht gekauft werden.

„Eine deutsch-amerikanische Zeitung.“ schreibt ein Kollege, „leistet sich vor einiger Zeit den Witzspiel: — Das Vorurteil gegen die deutsche Sprache hierzulande wird verschwinden, wenn die Ursachen verschwinden, die es herbeigebraucht haben. — Würde sich wohl so freundlich sein, mitzuteilen, was sie mit den Ursachen meint?“

Gewiß.
 Der Schriftleiter schrieb die oben zitierte Bemerkung für die „Neu-Braunfelder Zeitung“ vom 29. Dezember 1921; seitdem ist die Bemerkung im Norden und Süden abgedruckt worden, und die Thatsache, daß sie jetzt noch „im Umlauf“ ist, läßt darauf schließen, daß auch Andere über diese Ursachen nachgedacht haben.

Als fundamentale Ursache des nun glücklich im Schwinden begriffenen Vorurteils gegen die deutsche Sprache kann, wie aus verschiedenen Kongressverhandlungen erhellt, jener energische betriebene Agitation gelten, welche uns Deutschamerikaner nicht als Amerikaner, sondern als Vorposten dynastischer Interessen und Werkzeuge europäischer Machtpolitik betrachtet. Die damit hervorgerufenen Gegenströmungen waren nicht dazu angethan, ein solches Vorurteil zu beseitigen oder zu vermindern. Als starke Stütze kamen dann noch die vielen Kraftleistungen in deutscher Sprache hinzu, in denen vergeblich wurde, daß die letzten sechs Silben in dem Worte „Deutschamerikaner“ auch etwas bedeuten. Der Eindruck war hervorgerufen, daß die deutsche Sprache dazu diene, im Amerikanertum feindliche Gegenstände zu schaffen, und die gegen eine solche Agitation berechtigten Opposition erforderte sich leider auch auf die Sprache.

Wenn die deutsche Sprache nicht mehr dazu mißbraucht wird, das deutsche Element im Amerikanertum in fragwürdige Sonderstellungen hineinzuzugieren, wird auch das Vorurteil dagegen verschwinden.

Man kann in der deutschen Sprache so gut amerikanisch reden und schreiben, wie in der englischen. Sie ist ein wertvolles Hilfsmittel zum besseren Verständnis der Landessprache. Sie ist der Schlüssel zu einer wundervollen Literatur. Sie ist für die geistliche Entwicklung des amerikanischen Handels unentbehrlich. Sie ist aus noch vielen anderen Gründen ein schätzenswerter Bestandteil im intellektuellen Inventar eines jungen Amerikaners oder einer jungen Amerikanerin. Wir, denen die deutsche Sprache geläufig ist, begeben ein Unrecht und machen Amerika ärmer, wenn wir die Kenntnis derselben nicht auch unseren Nachkommen sichern.

Notizen.

Die Stadtverwaltung hat die

bisherigen ernennbaren Beamten alle wiederernannt.
 Die Senior-Klasse der Neu-Braunfelder Hochschule trifft Vorbereitungen für die Aufführung des diesjährigen „Clash Play“, bei welchem „ungeheure Heiterkeit“ und fröhliche Musik den Besuchern ein paar angenehme Stunden bereiten werden. Nähere Auskunft enthält die Anzeige an anderer Stelle.

Widdling Baumwolle: Dallas 18½, Galveston 19, Houston 18.85, Wood ordinary 15 bis 15½, middling fair 20.35 bis 21½.

Herr Emil Heinen bewirbt sich um die Wiederwahl als County Clerk von Comal County. Er führt sein Amt in musterhafter Weise, ist pünktlich, genau und gewissenhaft in der Erledigung seiner Amtspflichten und stets freundlich und zuvorkommend gegen Alle, die im County Clerks-Amt zu thun haben, so daß es ein Vergnügen ist, dort vorzusprechen. Wenn wiedergewählt, wird Herr Heinen auch fernerhin bestrebt sein, die Bürger von Comal County durch treue Pflichterfüllung und zuvorkommende Behandlung zufrieden zu stellen.

Wie aus der betreffenden Kandidatenanzeige ersichtlich, bewirbt sich Herr Albert Komotny um die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County. Stets pünktlich und genau in der Erfüllung seiner Amtspflichten und liebenswürdig und zuvorkommend gegen Allen, hat Herr Komotny einen „Record“ geschaffen, dem die Bezeichnung „tadellos“ gebührt. Wenn wiedergewählt, würde es auch fernerhin sein Bestreben sein, die mit seinem Amte verbundenen Arbeiten in befriedigender Weise zu erledigen.

Herr Emil Boelker ist Kandidat für die Wiederwahl als Friedensrichter für das als „Precinct No. 1“ bekannte Gebiet, welches außer der Stadt Neu-Braunfels auch noch benachbartes Areal umschließt. Das Friedensrichteramtsamt ist in einer kleinen Stadt nicht leichter als in einer großen und hier in Neu-Braunfels wegen der Nähe der Großstadt San Antonio und wegen des großen Verkehrs besonders schwierig und verantwortungsvoll. Herr Boelker hat das Amt eine Reihe von Jahren zur besten Zufriedenheit seiner Konstituenten verwaltet und würde, wenn wiedergewählt, seinen Mitbürgern auch fernerhin pflichtgetreu und unparteiisch dienen.

Herr Karl Scholl bewirbt sich um die Wiederwahl als Constable des Friedensrichtersbezirks No. 1, welcher die Stadt Neu-Braunfels umfaßt. Scholl ist ein furchtloser Beamter, der immer da ist, wo „was los“ ist, und dem lichtscheue Elemente weit aus dem Wege gehen. Wenn wiedergewählt, wird er auch fernerhin gewissenhaft und eifrig für die Sicherheit der Bewohner und ihres Eigentums sorgen helfen. Siehe Kandidatenanzeige.

Frau Katie Jadel bejuchet Verwandte in Seguin und gedenkt bald nach ihrer alten Heimat Oesterreich abzureisen.

Herr Otto Heilig hat aus Philadelphia Quittung für \$124 erhalten, den April-Beitrag des hiesigen Hilfsvereins für Quäker-Zustufung notleidender deutscher Kinder.

Die Neu-Braunfelder Zeitung ist erühd worden, unsere jungen Männer auf das von der Bundesregierung eingerichtete „Citizens Military Training Camp“ bei Fort Sam Houston aufmerksamer zu machen. Das Camp wird vom 27. Juli bis 26. August offen sein. Wer sich zur militärischen Ausbildung aufnehmen läßt, erhält die Reisekosten hin und zurück vergütet, ferner freie Uniform, Kost, Wohnung, Munition, Instruktion und ärztliche Behandlung, und verpflichtet sich dadurch nicht, nach Schluß des Übungslagers in den Militärdienst einzutreten. Aufnahmeformulare und Auskunft erhält man von Lt. Col. George Chafe Lewis, 20th. Inf. C. M. T. C. Officer, Fort Sam Houston, San Antonio, Texas. Lieut. Robert F. Carter, 17th. Inf., und Sergt. Poor und Sergt. Mc Gee sind heute (Mittwoch) hier in Neu-Braunfels und erteilen gerne nähere Auskunft. Lieut. Carter wird in der American Legion Halle um 7 Uhr heute abend eine Ansprache halten.

Rückgrat Krümmung



ist etwas, das kein Mensch sich wünscht. Wer daran leidet, kann sich des Lebens nicht recht erfreuen. Die Wissenschaft der Chiropractic hat Ertaunliches geleistet; nicht nur am Rückgrat, sondern tatsächlich an allen Körperteilen. Diese Methode der Behandlung wird jeden Tag mehr und mehr angewandt.

Sie findet Anerkennung in der ganzen Welt. Chiropractic ist ein Studium in sich selbst. Vererbung und Unterdrückung ist frei.
 Frau B. S. Heusch, D. C.
 Doktorin der Chiropractic.
 Graduierte der Palmer Schule.
 736 Mill Straße, Phone 143.
 Sprechstunden:
 9:30—12; 2—5, und 7—8.

Zu verrenten.

Mein Storehaus an Seguin-Straße ist unter günstigen Bedingungen zu verrenten.
 J. Waldschmidt.

Forni's Alpenkräuter.

Forni's Uterine, Forni's Magenstärke und Forni's Heißöl zu haben bei Anton Heusch im Shoe Shop, Seguin St., oder in der Wohnung, Solm St. 33 3

Zu verkaufen.

Ziegenmilch für Babies und Kranke. Diese Milch kommt der Muttermilch am nächsten und ist feiner Tuberkulose-Infektion ausgesetzt. A. D. Lenert, Comal Str., Neu-Braunfels, Texas. 32 3

Achtung!

Alle, die von dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Fritz Maier etwas zu fordern haben, oder die dem Nachlaß etwas schulden, werden erühd, sich bis zum 1. Juni 1922 bei Herrn Hg. Maier zu melden. 32 3

Zu verkaufen.

Meine Farm, 1 Meile von Selma, 100 Acker, beinahe alles urbar, Wohnhaus und alle Nebengebäude, gut eingerichtet. Walter Hoffmann Braden R. 1. 32 3

NOTICE TO TAXPAYERS.

Notice is hereby given that the Honorable Commissioners' Court of Comal County will, at the Comal County Courthouse at New Braunfels, Texas, be in session as Board of Equalization, beginning Monday, May 22, 1922. Respectfully,
 Emil Heinen,
 County Clerk, Comal County,
 New Braunfels, Texas,
 April 24, 1922. 32 2

Verloren

am 2. Mai auf dem Wege von Neu-Braunfels nach Barbarossa, großer Gummimantel und kleiner Zeugmantel, in einem Cottonpflücker eingewickelt; und \$20 in Papiergeld. Bitte gegen Belohnung abzuliefern in der Zeitungsoffice. 32 2

Zu verkaufen.

140 Acker-Farm nahe an Post Road 8 Meilen nordöstlich von Neu-Braunfels, fast alles urbar, 2 Häuser, eines fast neu, 2 gute Erdäpflern, Nebengebäude usw.; Schule auf dem Platze. Chas. Trapp, Neu-Braunfels, Texas, Route 1 32 3M

Zu verkaufen.

Der frühere Wohnplatz des verstorbenen Herrn Karl Stratemann an der Mühlentstraße; Ecklot 96 bei 192 Fuß. Wegen Näherem erkundige man sich bei Ernst Stratemann, Neu-Braunfels R. 2, oder Wm. Stratemann oder Hugo Stratemann, Neu-Braunfels. 32 4

Zu verkaufen.

Ein leichtes Team (Esel und Pferd); nehme auch Schweine oder Rindvieh im Handel. Philipp Wahl, Braden R. 1. 32 2

Zu verkaufen.

Ein Spud Corn-Schäler, eine 6 Horseshoe Fairbanks Morse Oil Engine und eine Power-Säge.
 Walter Meller,
 Braden, Texas.
 32 2

Anzeige

Pferde und Esel finden Aufnahme für \$1.25 per Monat; genügend Weide und Wasser. Valentin Schwab, Route 2, Neu-Braunfels, Tex. 32 2

for Carriers

zu verkaufen, 2 Monate alt, die beste Rasse, bei S. S. Schumann, Neu-Braunfels. 32 3

für wenig Geld

The Only Shade Made With A Ventilator



Vudor

VENTILATING PORCH SHADES

Können Sie ein schönes kühles Zimmer für diesen Sommer einrichten.
 Vudor Sets, vollständig, 4 Fuß langes Settee, 4 Fuß lange Schaukel, zwei Schaukelstühle, aus solidem Eichenholz — \$18.95
 Vudor-Schaukeln, fertig angemacht für — \$3.75
 Vudor Betten mit Matratze — \$4.25
 Rufen Sie Phone 21 auf — jetzt!

J. JAHN

“QUALITY FURNITURE STORE”

No. 4295. Report of the Condition of the First National Bank

at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, May 5, 1922.

| RESOURCES. | |
|--|--------------|
| Loans and discounts | \$325,931.00 |
| Overdrafts, unsecured | 325,931.00 |
| Deposited to secure circulation (U. S. bonds par value) | 683.43 |
| All other United States Government Securities | 50,000.00 |
| Total | 72,298.00 |
| Other bonds, stocks, securities, etc. | 122,298.00 |
| Banking House | 40,000.00 |
| Lawful reserve with Federal Reserve Bank | 5,000.00 |
| Cash in vault and amount due from national banks | 39,990.58 |
| Amounts due from State banks and bankers, and trust companies in the United States (other than above) | 222,416.51 |
| Checks on other banks in the same city or town as reporting bank | 93,626.95 |
| Total of last three items above | 626.09 |
| Miscellaneous cash items | 516,669.55 |
| Redemption fund with U. S. Treasurer and due from U. S. Treasurer | 454.92 |
| Total | 2,500.00 |
| | \$853,527.50 |
| LIABILITIES. | |
| Capital Stock paid in | \$100,000.00 |
| Surplus fund | 100,000.00 |
| Undivided profits | 59,366.46 |
| Less current expenses, interest, and taxes paid | 10,041.27 |
| Circulating notes outstanding | 50,000.00 |
| Amount due to national banks | 3,110.51 |
| Amount due to State banks, bankers, and trust companies in the United States and foreign countries other than included in item above | 593.39 |
| Total | 3,703.81 |
| Individual deposits subject to check | 550,185.82 |
| Total demand deposits subject to Reserve | 550,185.82 |
| Postal savings deposits | 313.18 |
| Total of time deposits subject to Reserve | 313.18 |
| Total | \$853,527.50 |

I, Walter Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.
 Seal. WALTER FAUST, Cashier.
 Subscribed and sworn to before me this 10th day of May, 1922.
 R. A. LUDWIG, Notary Public.
 Correct—Attest:
 JOSEPH FAUST,
 H. DITTLINGER,
 GEORGE EIBAND, Directors.

Bekanntmachung

Wir möchten hiermit bekanntmachen, daß wir die früher von Herrn August Tolle innegehabte Agentur für die berühmten Heilmittel von Dr. Peter Fahrney übernommen haben: Dr. Peter's Uterine, Forni's Heißöl (zum Einreiben), Forni's Magenstärke und Forni's Alpenkräuter, das alte, langverprobte Heilmittel. Er fördert die Verdauung, beruhigt das Nervensystem, und beeinflusst in wohlthätiger Weise den Blutumlauf. Ein vorzügliches Frühjahrs-Stärkungsmittel. Wir haben einen Vorrat obiger Medizinern im Store und im Wohnhaus.

C. C. S. Platz Electric Co.
 608 San Antonio Str. Neu-Braunfels, Texas 202 Garden St.

Camp Warnecke

wurde am Oster Sonntag eröffnet und Reiserestaurant für Cottages u. Baden können jetzt vereinbart werden. Ich habe eine große Summe Geldes ausgegeben für Einrichtungen, welche mir Einkünfte bringen müssen, und kann daher unentgeltliches Baden auf meinem Platz künftig nicht mehr gestatten. Wer Cottages mietet, erhält damit das vollständige Bade-Privilegium, und Andere können „Season Tickets“ von mir erlangen.

Otto Warnecke.
 Notiz.
 Das Recht, auf meinem Eigentum am Comal-Fluß zu baden und fischen, habe ich für die gegenwärtige Sommer-Saison an Herrn Otto Warnecke verpachtet, und Vereinbarungen wegen dieser Privilegien sollten mit Herrn Warnecke getroffen werden.
 S. G. Senne.

Lokales.

† Bischof A. J. Drostaerts von der San Antonioer Diöcese, zu welcher auch Neu-Braunfels gehört, wird am 12. Mai eine Reise nach Rom antreten und auf dem Wege dahin von Havre aus Holland, Bayern, Frankreich und Spanien besuchen; seine Mutter wohnt in Holland. In Bayern wird Bischof Drostaerts Oberammergau besuchen und einer Auf-führung des Passionsspiels beiwohnen. In der Abwesenheit des Bischofs wird Generalvikar Johann Bimmel dessen Stelle vertreten, welcher vor etwa 25 Jahren Pfarrer der katho-lischen Gemeinde am Honey Creek in Comal County war.

† Die regelmäßige Versammlung des „Child's Welfare Club“ findet nächsten Montag, den 15. Mai, nach-mittags 4 Uhr im Schulgebäude statt; die Mitglieder sind ersucht zu erscheinen.

† Die Verlobung von Fräulein Johanna Zahn, Tochter von Herrn C. A. Zahn und Frau, mit Herrn Ar-thur C. Mergel ist bekanntgegeben worden.

† Die „San Antonio Evening News“ vom 6. Mai veröffentlicht folgende 64 Jahre alte Notiz aus dem „San Antonio Herald“ vom Jahre 1858: „Während es unseren deutschen Nachbarn in Neu-Braunfels zur Ehre gereicht, daß sie mit Maschinenrii-zen und Fensterrahmen billiger ma-chen können, als dies in San Antonio geschicht, würden wir es gern sehen, wenn man hier das auch fertigbrächte. Warum von anderswoher kom-men lassen, was hier gemacht werden kann?“

† Sekretär der Neu-Braunfels „Chamber of Commerce“ Louis S. Echoll hat vom Vorstehenden und Sekretär, Phil. A. Becker und Scott A. Atkins, des „St. Louis - Texas Good Will Committee“ ein Schreiben erhalten, worin im Namen der St. Louiser Geschäftsleute, welche neu-lieh Neu-Braunfels besuchten, deren Dank für den freundlichen Empfang und für die vielen ihnen während ih-res Hierseins erwiesenen Gefälligkeiten ausgesprochen wird.

† Am Montag, den 8. Mai, starb um die Mittagsstunde Frau Elisabeth Dedefe, geb. Sippel, an einem längeren Nierenleiden. Die Verbliebene wurde geboren am 18. März 1857 zu Stärflos, Amt Wiederaula, Hefsen-Nassau, wo sie auch die frohen Kinder- und Jugendjahre verlebte. Im Jahre 1879 kam sie in Beglei-tung von lieben Bekannten nach Tex-as und reichte im Jahre 1880 ih-re Hand für's Leben Herrn Fried-rich Dedefe. Ihrem glücklichen Le-bensbunde waren 5 Kinder entspro-ssen, von denen das einzige Söhnlein im garten Kindesalter vom uner-bittlichen Tode hinweggerafft wur-de. Für viele Jahre wohnte die Dahingeshiedene mit ihrem Gatten auf der Farm an der York's Creek. Bald nach dem Hinscheiden ihres Herrn Gemahls im Jahre 1905 siedelte die Verbliebene nach Neu-Braunfels über, wo sie ihren Le-bensabend zubrachte. Ihre Tochter, Fräulein Olga Dedefe, wohnte bei ihr und pflegte sie aufs beste während ihres häufigen Unwohlseins, wie überhaupt alle ihre Kinder mit war-men Liebesbänden mit der Mutter verbunden waren. Sie erreichte das Alter von 65 Jahren, 1 Monat und 20 Tagen. Die trauernden Hinter-bliebenen sind 4 Töchter, Frau Wil-helmine Braune Jr., Frau Henry Rahe, Fräulein Olga Dedefe und Frau Carl Ries, 3 Schwiegeröhne, 1 Enkel, 1 Bruder, Herr John Sippel, zwei Schwestern, Frau Katharine Schlich-ting und Frau Kunigunde Jakob, und zahlreiche Verwandte und Freunde. Die Beerdigung ihrer teuren Leibesbühle fand am Dienstag, den 9. Mai, auf dem Comalstädtter Friedhofe statt, wobei ein zahlreiches Leidengolge ihr das letzte Geleit gab und reiche Blumenpenden auf ihr Grab legte. Pastor Mornhinweg lei-tete die Begräbnisfeier und Neffen der Verstorbenden dienten in sinniger Weise als Bahrtäger.

† Die vier Ertrunkenen, welche, wie in der letzten Nummer berichtet, kurz vor Schluß unserer Formen nach Neu-Braunfels gebracht wurden, wa-ren vier junge Leute aus San An-tonio: Fräulein Marjorie Bathy, Tochter von Charles E. Bathy und Frau; ihr Verlobter Eugene Collins, ein Ange-

stellter der Guaranty Shoe Company; Fräulein Imogene Powell, Stenographi-nin der Pierce Oil Corporation, und Milton C. Davenport, ein Angestell-ter derselben Firma. Sie waren nach der Tagesarbeit in einer „Ford Sedan“ nach Landa's Park gefahren und traten ungefähr um 9 Uhr den Rückweg nach San Antonio an. Auf der anderen Seite des Achmeilen-Creek führt der Weg durch einen steilen, tiefen „Dip“ und macht ge-rade vor dem Concrete-Boden des-selben eine scharfe Biegung. Ein heftiges Gewitter mit wolkenbrud-artigem Regen machte die Durch-fahrt gefährlich und man nimmt an, daß der Lenker der Car, von Ne-gen und Mist geblendet, entweder den Concrete-Boden verfehlte, oder daß die Car von dem reißenden Hochwasser, dessen Tiefe und Kraft die jungen Leute unterschätzten, stromabwärts gerissen wurde. Am folgenden Morgen telephonierte der in der Nähe der Unglücksstelle wohn-ende Herr Jonas nach Neu-Braun-fels, daß eine Leiche gefunden wor-den sei. Sheriff Nowotny und Friedensrichter Emil Boelder bega-ben sich sofort hinaus. Der Creek wurde abgeleitet und die übrigen Leichen und die Car wurden gefun-den. Eine der Leichen lag fast eine Meile unterhalb der Durchfahrt; die andern waren nicht so weit abwärts geschwemmt worden. Leichen und Car waren halb im Schlamm begrä-ben. Angehörige der Berunglückten waren schon vorher nach Neu-Braun-fels gekommen, um sich nach ihnen zu erkundigen. Die Leichen wurden nach San Antonio gebracht, wo unter großer Beteiligung das Begräbnis stattfand.

† Der ungefähr 30 Jahre alte Ehepaar Vostia, welcher für Hermann Locke zusammen mit dem 70jährigen Anatasio Ortega Land rodete, er-schlug letzteren mit einer Art und dachte ihm beinahe den Kopf ab. Dann begab er sich nach Ortega's Heim und erzählte der Familie, was er gethan hatte. Hierauf kam er ins Courthouse und stellte sich den Beam-ten. Ein Vorverhör fand vor Fried-ensrichter Emil Boelder statt. Vostia wurde ohne Bond dem Gefäng-nis überwiesen und erwartet dort die Zusammenkunft der Grandjury. Man glaubt, daß der Mexikaner durch das Rauchen von Loco-Kraut unzu-rechnungsfähig gemacht war. Er war einige Tage vorher in einem dem Wahnsinn ähnlichen Zustande festge-nommen worden, wurde aber später wieder freigelassen, da Leute, die ihn kannten, ihn für völlig harmlos hielten.

† Fräulein Stella Windwehen ist als Stenographin in der City Clerk's Office angestellt worden.

† Im gastlichen Hause des Herrn Arthur Diez und seiner Ehegattin Marie, geb. Gesehe wurde am Sonn-tag, den 7. Mai frohe Kindtaufe ge-feiert. In einem zahlreichen Kreise lieber Verwandten vollzog Pastor G. Mornhinweg die feierliche Handlung. Ihr Töchterlein erhielt die Namen Grace Marie Diez. Die Paten sind: Frau Ida Sippel, Herr Walter Sip-pel, Fräulein Anna Giffow, Herr Paul Diez, Frau Lydia Diez und Herr Henry Diez. Die lieben Großeltern Herr und Frau Heinrich Diez, die mit der gastgebenden Familie zusammen wohnen, halfen kräftig mit, es den Gästen recht angenehm zu machen.

† Im hiesigen Pfarrhause wur-den von Pastor Mornhinweg am Mittwoch, den 3. Mai, ehelich ver-bunden: Herr George W. Aldermann und Fräulein Lillie E. Müller.

† In der hiesigen deutsch-prote-stantischen Kirche wird der kommende Sonntag, bekannt als der „Mutter-tag“, festlich begangen werden. Es ergeht darum eine besondere Einlad-ung an all' die jungen Leute, diesem Festgottesdienste beizuwohnen. M.

† Eine glänzende Gelegenheit, seine weisse Leghorn-Hühner zu be-kommen.

Wir haben nahe an 1000 feine weisse Leghorn-Hühner und Küden, die wir schnell verkaufen müssen.

Auch mehrere extra feine Zucht-hähne dabei.

Wie nehmen alle „Schlachthühner“ für Anzahlung an.

Wer welche kaufen oder austau-schen will, muß sich sofort melden.

1 Cibaud & Fischer.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeier Co.

† Werfen Sie einen Blick in un-ser „Furnishing Goods Schaufenster!“ Eine großartige Ausstellung von Hemden: die neuen Muster in „Tan“ Schattierung, einfarbige Pongee und Poplar Cloth auch in „Tan“, sowie auch die vielgewünschten kleingem-usterten Styles in den andern Farben. Sie finden hier gerade das Hemd, das sie gesucht haben, und zu einem viel niedrigeren Preise, als sie erwar-tet haben.

1 Cibaud & Fischer.

† Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei E. Heidemeier Co.

† Wir haben einen Acht Fuß, Moline Selbst - Binder in unserer Yard aufgestellt; wer sich für so etwas interessiert, sollte sich denselben an-sehen.

1 Faust & Co.

† Der „May Pole Contest“ bei Cibaud & Fischer wird am Samstag, den 13. Mai geschlossen.

† Freitag und Samstag, den 12. und 13. Mai wird Ihnen die Hof-mann - Hanmann Coffee Co. in un-serem Store eine Tasse ihres berühm-ten S & S Kaffees servieren. Kom-men Sie und versuchen Sie diesen Kaffee, er wird Ihnen gut munden.

1 Curt Vinnarh.

† Dr. B. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird Samstag, den 13. Mai im Prinz Solms Hotel sein.

† Ich repariere Violinen, Gitarren etc. Man lasse Bestellungen in Char-les Doehpenschmidt's Restaurant, Gute Arbeit. Florenz B. Dietert, San Marcos, Texas, R. 1, Box 67.

† Gebrauchte Armeeschuhe, gut wie neu, zu sehr niedrigen Preisen.

1 J. M. Weinbauer.

† Armeezelte in Graddy's Army Store.

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeier Co.

† Fertigmachte neue Armeeschuhe, Mosquito Bars, billiger als man sie selbst machen kann, in Graddy's Army Store.

† Lawn Mowers werden scharf ge-macht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Babywagen, bei J. Schwandt.

† Ihr werdet es niemals bereuen, wenn Ihr eure Kleider bei Krueger & Son reinmachen und pressen laßt; wir machen nur gute Arbeit und ma-chen alles was nötig ist an einem Anzuge. Probiert es einmal, Phone 60, und wir werden die Sachen holen und hernach pünktlich wieder bringen.

1 Krueger & Son, Boges' Haus.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeier Co.

† Gebrauchte Armeeschuhe, von mir persönlich ausgetücht, alle in sehr gutem Zustande, sehr billig.

1 J. M. Weinbauer.

† Schläft in der frischen freien Luft auf einer Feldbettstelle unter ei-ner Mosquito Bar. Zu haben in Graddy's Army Store.

1 Graddy's Army Store.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krank-heit, beim Tode und bei der Beerdig-ung unserer geliebten Gattin, Mut-ter, Großmutter und Schwester Frau Pauline Friederike Gerhart, geb. Stappelmann, Gattin des Herrn Adolph Gerhart ihre Teilnahme er-wiesen, besonders auch unseren Nach-barn für freundliche Hilfe, für die vielen schönen Blumenpenden, und Herrn Pastor Anker für die tröst-lichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krank-heit, beim Tode und bei der Beerdig-ung unserer geliebten Mutter, Groß-mutter und Schwester Frau Elsie Dedefe, geb. Sippel, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vie-len schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Mornhinweg für seine tröstlichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Dankagung.

Die Insassen des Armenhauses wünschen hiermit Herrn Robert J. Gode ihren innigen Dank auszusprechen für ein sehr geschätztes Ge-schenk bestehend aus einem großen Vorrat köstlichen Rauchtabaks und Skatatabaks, hinreichend für ungefähr ein halbes Jahr, nebst den nötigen Streichhölzchen. Die Freundlichkeit des hochherzigen Gebers wird uns stets in dankbarer Erinnerung blei-ben.

Quittung.

Die Unterzeichneten bescheinigen hiermit dankend, vom Neu-Braunfel-fer Gegenseitigen Unterstützungsver-ein die beim Ableben ihrer Mutter Frau Rosalie Wohlfahrt fällig ge-wordene Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu ha-ben.

Die Kinder, per W. Wohlfahrt, Testamentvollstrecker.

Notiz.

Es ist durch eine schändliche Ordi-nanz verboten, Hunde auf den Stra-ßen der Stadt Neu-Braunfels frei herumlaufen zu lassen. Solche Hunde werden fortan eingezogen oder er-schossen. Wer absichtlich Hunde frei herumlaufen läßt, wird im Gericht des Bürgermeisters prozessiert. Man halte daher seine Hunde auf eigenem Grund und Boden und vermeide Unannehmlichkeiten.

Ed. Moeller, City Marshal.

Zu verkaufen.

102 Acker an der Stadtgrenze von Neu-Braunfels, 62 Acker urbar, Rest Pasture; 5 Zimmer - Wohnhaus, Windmühle, gute Stallung usw.; liegt am Guadalupe - Fluß, immer-fließendes Wasser. Nähere Auskunft erteilt Adolph Tausch, Route 5, Box 15, Neu-Braunfels, Tex. 33 10



Sommer-Kleiderzeuge

Wir sind mit einer vollständigen Auswahl von verschiedenen Sommer-Kleiderzeugen vorbereitet. Die Qualitäten:

- | | |
|---------------|-------------------|
| Cotton Voiles | Silk Crepes |
| Organdies | Gabardines |
| Flaxons | Cotton Crepes |
| Batistes | Embroidered Swiss |
| Rainsool | Suitings |
| Dimitics | Beach Cloth |

sind sehr schön, und die Preise sehr befriedigend.

Jacob Schmidt & Son
Special Dry Goods Store
Neu-Braunfels, Texas

Sichere Geld-Anlage
Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei
Repräsentiert J. L. Arlitt, Bond und Warrant Dealer, Austin, Texas.
Adolf Stein
Neu-Braunfels, Texas.

Sind Sie krank?
Versuchen Sie
NATURE CURE
Bei
Nature Cure alle natürlichen Methoden anwendet —
Nature Cure keine Medizin oder Operation gebraucht —
Nature Cure in völliger Harmonie mit Naturgesetzen arbeitet —
Nature Cure aufbaut und nicht zerstört —
Nature Cure keine Krankheit als unheilbar anerkennt.
Konsultation frei. Lady Attendant.
R. C. Reynolds, M. D., D. C.
Dauernd im Comal Hotel etabliert.
Sprechstunden 9:30 a. m. bis 5:00 p. m.
Dienstags, Donnerstags, Samstags.



Ungewöhnliche Anzüge zu ungewöhnlich niedrigen Preisen

- Palm Beach - Mohair - Tropical Cloth - Panama - Seersucker - Tropical Wor-steds - Serges - Gabardines - und andere Sommerfabrikate

Styles die für diese Jahreszeit korrekt sind

Nicht Wenige waren angenehm über-rascht über die Werte, die sie hier fan-den!

S. V. PFEUFFER CO.
Department Store

(Fortsetzung.)

„Ich nehme Ihren Vorschlag an, wenn Sie die Summe rund auf 20 Pfund erhöhen — einen Fünfer extra.“

„Wozu diese Bedingung?“ „Weil ich meinen Traum erproben möchte. Die Nummer ist sicher dreißig, da dreizehn nicht die richtige war. Ich will diesmal fünf Pfund auf rot setzen, sobald dreißig erscheint; verliere ich, so werde ich mich zufrieden geben.“

„Wenn ich mich aber weigere, Ihr Verlangen zu erfüllen?“ „Dann soll's mir einerlei sein, was in den nächsten sieben Tagen geschieht; nachher heißt's doch: Au revoir im Senferts! Bitte, entschließen Sie sich rasch, denn während wir hier sitzen verfaume ich vielleicht die Chance.“

Brett zog sein Portefeuille hervor. „Da,“ sagte er lächelnd, ich gebe Ihnen sogar 500 Francs, also zehn Pfund für den Wurf. Wenn Sie recht haben mit Ihrer Vermutung, werden Sie schneller zum Ziel gelangen.“

Mensmore's Hände zitterten vor Erregung, als er die Banknoten in Empfang nahm. „Beim Zeus!“ rief er in ehrlicher Begeisterung. „Sie sind ein wirklicher Freund. Segen Sie denn wirklich so viel Vertrauen in mich?“

„Ja.“ „Dann — geben Sie mir meinen Revolver zurück.“

Ohne ein Wort zu äußern, reichte Brett ihm die Waffe. Mensmore stand auf und schaute sie in die hochaufrichtenden Wogen der See.

„So,“ sagte er tiefatmend, „nun kommen Sie mit mir ins Kasino. Sie werden heute etwas erleben. Diesmal spiele ich nicht mit eigenem Gelde, sondern mit geborgtem. Das wird mir Glück bringen.“

8. Kapitel.

Als die beiden in Charakter und Lebensstellung so ungleichen Männer das Kasino erreichten, waren alle Lische dicht besetzt.

Mensmore wandte sich dem mittelsten so viel gewonnen, hatte sich diesem gespielt hatte. Von Brett gefolgt, schob er die Umstehenden ziemlich unsanft beiseite, ohne auf deren ärgerliche Proteste zu achten.

Der Italiener, der eine Stunde zuvor so viel gewonnen, hatte sich wieder eingefunden. Wie die Motte das Licht umtreibt, so zog es ihn an den Spieltisch zurück. Diesmal verfrügte er sich die Flügel; er verlor geschädigt, ja doch er schließlich mit leisem Stöhnen das Maximum, 6000 Francs, auf schwarz setzte.

Die Scheibe drehte sich; die Kugel fiel in eins der kleinen Quadrate und die monotone Stimme des Croupiers rief: „Dreißigzwanzig! Pasle! Rot gewinnt.“

Der Italiener stürzte freudenvoll im Gesicht davon. Sofort nahm Mensmore seinen Platz ein, indem er

Brett erregt jurante: „Sie haben gehört? Dreißigzwanzig.“

Der Advokat, den die Sache mehr interessierte, als er sich selbst eingestand, legte seine Hände auf Mensmore's Schultern, wie um dem Aufgesetzten Festigkeit zu verleihen. Mensmore setzte 250 Francs auf rot. Er gewann damit 500, dann 1000 Francs. Nach der dritten Tour hatte er 2000, nach der vierten 4000 Francs und dann waren es 8000 Francs betrag.

Dem jungen Mann schwindete es ob dieses unerwarteten Glückes. Der Tisch, die Spieler, alles schwamm vor seinen Augen. In seiner Verwirrung wollte er jetzt den ganzen Gewinn einsetzen, doch Brett, der seine unerschütterliche Ruhe bewahrt hatte, zog 2000 Francs zurück, da das erlaubte Maximum nur 6000 Francs betrag.

Wieder und wieder fiel Mensmore der Gewinn zu, ein wahrer Berg von Goldstücken türmte sich vor ihm auf, dem jedesmal wenn er das Maximum einsetzte, erhielt er den doppelten Betrag.

Von allen Seiten strömten die Leute herbei, den Glückspilz zu sehen. Sie auf dem besten Wege war, die Bank zu sprengen. Wie in einer Art Befähigung spielte Mensmore weiter, stets das Maximum einsetzend, doch nach dem siebzehnten Male — er hatte nun 80.000 Francs gewonnen — mischte sich Brett ein, indem er ihn zur Seite schob und eine Summe auf schwarz setzte.

„Wölfi! Zwafse, schwarz gewinnt!“ rief der Croupier, und hastig klüfferte Brett seinem Schicksal ins Ohr: „Hören Sie jetzt auf und kommen Sie mit mir.“

Willenlos gehorchte Mensmore, raffte Gold und Banknoten zusammen und verließ mit dem Advokaten den Saal. Es dauerte tint Weile, bis die Ruhe an den Spieltischen wiederhergestellt war, denn alle Welt befragte Mensmore's Glücksfall. Dreißigzwanzigmal hintereinander schwarz ist die höchste je erreichte Zahl, aber siebzehnmal rot genügt auch schon, um in Monte Carlo für eine Woche das Tagesgespräch zu bilden.

Albert Mensmore konnte sich nicht über die Ereignisse dieses Tages beklagen. Von den Worten eines unehrenhaften Todes ins Leben zurückgeführt, hatte ihm Fortuna in ihrer Raunenhaftigkeit eine Gabe in den Schoß geworfen, die ihn mit einem Schläge all seiner drückenden Sorgen entthob. Die Spannung der letzten Stunden war jedoch eine so große gewesen. Als der junge Mann das Zimmer seines Fremdes im Hotel erreichte, trat die Reaktion ein: er brach förmlich zusammen.

Brett nötigte ihm einen starken Brandy mit Sodawasser auf und riet ihm dann, sich zur Ruhe zu begeben, allein davon wollte er nichts wissen. „Raffen Sie mich um Gotteswillen reden,“ sagte er, „um keinen Preis vermag ich jetzt allein zu sein. Sie haben mich heute durch so viele Klippen geleitet — tun Sie mir den

Gefallen und bleiben Sie noch eine Stunde bei mir.“

Mit dem größten Vergnügen willigte Brett ein. „Vielleicht ist es auch das Beste. Wollen wir mal nachsehen, wieviel Sie gewonnen haben?“ Er machte rasch eine Berechnung auf dem Papier: „Meine 250 Francs abgerechnet, müssen Sie 79.750 Francs haben.“

Mit nervöser Hast zog Mensmore ein zusammengedrücktes Bündel Banknoten hervor, das Geld, das Brett ihm geliehen, befand sich darunter, und lächelnd schob er es dem Advokaten zu. „Das ist Ihr Kapital. Wollen nur erst sehen, ob das Ganze stimmt, ehe wir die Teilung vornehmen.“

Er begann zu zählen, rechnete hin und her, fand sich aber nicht zurecht. Schließlich warf er alles durcheinander. „Ich fam's machen, wie ich will,“ sagte er ungeduldig, „die Rechnung stimmt nicht. Siebzehn Gewinne, 250 Francs abgerechnet, macht wohlgefaßt 79.750 Francs. Hier sind aber 12.000 Francs mehr. Die Bank irrt sich doch nicht, woher also dieser Ueberschuß?“

Brett dachte einen Augenblick nach. „Ah, jetzt besinne ich mich,“ sagte er lachend. „Ich achtete genau darauf, bis siebzehn Serien erreicht waren, dann setzte ich aus eigenem Antrieb, was Sie gar nicht bemerkten, ein Maximum auf schwarz. Ihr Traum bewahrheitete sich in jeder Beziehung, denn nach der siebzehnten Tour rot gewann schwarz wieder. Daher stammt das überschüssige Geld.“

„Das gehört also Ihnen,“ erklärte Mensmore ernst. „Ich werde 29.750 Francs behalten, um meine Schulden zu decken; in den Rest teilen wir uns — für jeden 25.000 Francs — wenn Ihnen das recht ist. Andernfalls gebe ich Ihnen gern alles außer dem Betrag für meine Schulden.“

Die ehrliche Gemüthsart seines jungen Landsmannes machte mehr Eindruck auf Brett als alle Ereignisse des Abends.

„Sie vergessen, lieber Freund,“ sagte er rasch, „ich verfüge über reichliche Mittel. Sie sollen jedes Heller dieses Geldes behalten, mit Ausnahme meiner 250 Francs, die Sie ja nun nicht mehr brauchen. Nein, nein, widersprechen Sie mir nicht, ich gehe auf nichts ein. Der günstige Schicksalswechsel dürfte Sie genügend mit Kapital versehen haben, um in Ihrem Beruf vorwärtszukommen. Ich werde meinen Anteil auf andere Weise einfordern.“

„Ich kann es Ihnen nie vergelten,“ entgegnete Mensmore gerührt. „Was Sie für mich getan haben. Und ich weiß noch jemand, der grenzenlos dankbar sein wird. Fordern Sie, was Sie wollen! Stellen Sie mir jede Bedingung! Ich nehme sie blindlings an.“

„Abgemacht!“ nickte Brett. „Hier, unterschreiben Sie dies.“ Er nahm einen Briefbogen, mit dem Hotelstempel versehen, setzte das Datum darauf und schrieb: „Ich verspreche, daß ich mich während eines Zeitraumes von zwölf Monaten weder an einem Sazardspiel noch an einer Wette beteiligen werde.“

Als Mensmore dies las, verlängerte sich sein Gesicht. „Würden Sie nicht wenigstens mit dem Taubenschießen eine Ausnahme machen?“ bemerkte er.

Brett schüttelte den Kopf. „Tun mir leid; ich kann keine Ausnahmen gestatten.“

„Weshalb binden Sie mich gerade auf ein Jahr?“

„Weil, wenn Sie bis dahin nicht so vernünftig geworden sind, Ihr Glück, ja selbst Ihr Leben nicht mehr für eine Karte oder einen Bogel zu riskieren. Sie überhaupt nichts Besseres tun können, als sich eine Kugel durch den Kopf zu jagen.“

„Sie nehmen wahrhaftig kein Blatt vor den Mund,“ murmelte Mensmore. „Nun, einerlei, ich nehme Ihre Bedingung an.“

Er unterzeichnete das Papier, das Brett zu sich steckte, indem er sagte: „Darf ich nun auch als Freund fragen, welchen Gebrauch Sie von Ihrem neu erworbenen Reichtum zu machen gedenken?“

„O, das ist einfach genug,“ erklärte Mensmore. „Erstens habe ich 500 Pfund zu zahlen, die ich in Werten auf das unglückselige Schiefen verlor. Dann werde ich 2000 Pfund

in eine Spekulation stecken — eine großartige Sache, die mir binnen Jahresfrist mindestens 10.000 Pfund einbringen wird. So bleiben mir dann noch immer 1000 Pfund zum Leben. Und das verdanke ich alles Ihnen.“

„Danke Sie mir nicht,“ mehrte Brett ab. „Ich bin froh, Ihnen nützlich gewesen zu sein. Was hat Sie denn eigentlich auf Selbstmordgedanken gebracht?“

„Eine Verkettung von Umständen,“ erwiderte Mensmore. „Sie müssen nämlich wissen, daß ich infolge von Geschäfts- und Familienunannehmlichkeiten ziemlich verstimmt hierherkam. Um des Spieles willen blieb ich sicher nicht hier. Obgleich ich mich viel in der Welt herumgetrieben habe, kann ich wohl sagen, daß ich nie so dumm war, auf Karten und Pferde zu wetten. In Sportfachen bin ich ja gut bewandert; ich Taubenschießen, das hier so eilig betrieben wird, bin ich sogar Meister; habe ich mich doch während meines ganzen Aufenthaltes in Monte Carlo nur durch die dabei errungenen Gewinne ernährt. Natürlich war das eine unsichere Existenz und nun kam das schlimmste dazu — ich verliebte mich Hals über Kopf. Sie ist die erste Frau, mit der ich je zwei höfliche Worte gesprochen habe. Wir trafen uns zuerst bei einem Picknick, und sie kannte mich so herunter, daß ich gezwungen war, mich zu verteidigen. Ich tat dies, indem ich ihr klar machte, wie unrecht sie mich beurteilt habe und ihr bewies, daß ich besser war als mein Ruf. Acht Tage darauf hatten wir uns verlobt.“

Brett schüttelte mißbilligend den Kopf. „Sie dürfen nicht glauben,“ fuhr Mensmore eifrig fort, „es sei eine gewöhnliche Liebesbedeule; für dergleichen bin ich nicht geschaffen und Phil — Phyllis heißt sie — auch nicht. Unser Bund gilt fürs Leben. Ich halte treu zu ihr und sie ging für mich durchs Feuer. Leider ist sie reich, die einzige Tochter eines Hüttenbesizers, der Sack voll Geld hat. Ihre Angehörigen sind zwar sehr freundlich gegen mich und würden vielleicht auch nichts gegen unsere Verbindung einwenden, aber sie wissen noch nicht, daß wir uns schon verlobt haben.“

Er machte eine Pause, um sich mit einem kräftigen Schluck Brandy zu stärken, denn der schlimmste Teil seiner Geschichte kam jetzt erst.

„Sie werden begreifen,“ fuhr er dann fort, „daß ich Sir William Broome nicht fragen möchte, seine Tochter einem Menschen zu geben, der keinen Heller besitzt. Nach meiner hiesigen Lebensweise hält man mich für wohlhabend, ich mag aber nicht unter falschen Vorpiegelungen um Phyllis werben. Ich habe eine solche Handlungsweise, obgleich man manchmal gezwungen ist zu tun, was man nicht liebt. Ich wollte auch in dieser Halle ehrlich und offen vorgehen. Nun brauchte ich aber 3000 Pfund, um mir eine Stellung zu schaffen, die mir gestatten würde, Phyllis zu heiraten. Das große Taubenschießen mit seinem hohen Preis schien mir zu Hilfe zu kommen. Mit Leichtigkeit fand ich Leute, die auf mich wetteten. Phil mußte um die Sache — ich hatte ihr alles gesagt — und wir waren beide siegesgewiß. Dann kam der Mißerfolg. Sie wollte mir das Geld von ihrer Mutter beschaffen, doch das gab ich nicht zu; ich redete ihr vielmehr ein, ich würde es schon von anderer Seite erhalten.“

Im stillen aber war ich außer mir und völlig verzweifelt, weil ich wußte, daß ich bis Montag nicht zahlen konnte. Um mich kurz zu fassen — ich hielt es für das Beste, einen letzten Versuch im Kasino zu machen, und, wenn der mißlang, von der Lebensbühne abzutreten. Ich trug sogar Sorge, Phil glauben zu machen, ich sei ein ganz schlechter Kerl, damit sie nicht zu sehr um mich sich grämen sollte.“

Seine Stimme zitterte merklich bei diesen letzten Worten. Brett ging deshalb rasch auf ein anderes Thema über.

„Was ist's mit dieser Spekulation, von der Sie mir sprachen?“ fragte er. „Sind Sie sicher, daß die Sache gut und Sie nicht Ihr Geld dabei verlieren?“

„'s ist so solid, wie ein Geschäft nur sein kann. Ich verstehe mich ge-

rade darauf sehr gut; doch — ich kann Ihnen ja alles darüber mitteilen. Wenn Sie mich einen Augenblick entschuldigen, hole ich die Papiere; ich möchte gern Ihre Meinung hören. Es ist ja noch nicht spät oder wünschen Sie schlafen zu gehen?“

„Nein, durchaus nicht.“ Mensmore erhob sich. Bevor er jedoch die Tür erreichte, trat der Portier ein. „Hier ist ein Brief für den Herrn,“ sagte er. „Monieur war nicht in seinem Zimmer, und man bereichte mir, er sei hier.“

Mensmore nahm das Billet in Empfang, las es lächelnd durch und reichte es dann dem Advokaten mit den Worten: „Unter den jetzigen Umständen müssen Sie das wohl lesen. Ist sie nicht ein herrliches Mädchen?“ Das garte Briefchen lautete:

„Mein Geliebter! Verzeih mir, aber wir beide sind so unglücklich wegen des elenden Geldes, daß ich Mama alles erzählt habe. Sie hat Dich sehr gern und obgleich sie mich tüchtig ausganfte, versprach sie doch, mir morgen 500 Pfund zu geben. Wir können ihr dafür nie dankbar genug sein. Komme auf eine Minute zu mir, ich bin bis elf in der Veranda.“

Seine treue Phyllis! Brett gab das Briefchen zurück. „Mein, Sie sind der größte Glückspilz in Südfrankreich!“ rief er lachend. „Wahrhaftig — die Mutter im Einverständnis mit der Tochter —“

„Ihre Tochter!“ Dagegen kommt Sir William nicht auf. Fort mit Ihnen zur verfluchten Veranda.“

Sobald Mensmore sich entfernt hatte, begab sich Brett ins Hotelbureau, um seine unterbrochene Mission wieder aufzunehmen. Der Brief für Sydney S. Byne war noch nicht abgeholt worden. Brett betrachtete ihn von allen Seiten; das Kuvert trug den Stempel einer elektrischen Beleuchtungs-gesellschaft, enthielt folglich also nur eine Rechnung oder Anzeige.

Erst eine volle Stunde später tauchte Mensmore wieder auf.

„Ich habe Ihnen eine große Neugierigkeit zu erzählen,“ sagte er mit strahlendem Gesicht zu Brett.

(Fortsetzung folgt.)

Schwer zu machen. Der Tierstimmennachahmer verbogte sich und bat das Publikum, ihm Aufgaben zu stellen, er könne die Stimmen aller Tiere nachahmen. Da rief ein Zuschauer: „Machen Sie doch mal einen sauren Sering nach!“

Der verbesserte Goethe. Am Saufe der Wirtschaft zur Neblause in Jürich steht folgende Mahnung: „Sehe jeder, wie er's treibe. — Sehe jeder, wo er bleibe. — Und wer steht, daß er nicht falle. — Beim Verlassen dieser Halle.“

Im Born. Gattin: „Nege dich doch nicht auf, weil die Kinder da 'n kleinen Fettsack auf den Globus gemacht haben!“

Lehrer (entriest): „'n kleinen Fettsack? Da schau mal her, den ganzen Atlantischen Ocean haben sie mir verkauft!“

Habt Ihr einen Bandwurm?

Wird lebende Würmer, Brauen und Kinder werden ohne Gefahr für eine andere Krankheit behandelt, wenn die Würmer lebend erhalten werden. Ein gewöhnlicher Bandwurm, der in der Regel im Magen oder im Darm zu finden ist, kann durch die Anwendung von Dr. Williams' Pink Pills für Frauen und Kinder leicht entfernt werden. Diese Pillen sind in jeder Apotheke zu haben.



Dr. Williams' Pink Pills für Frauen und Kinder. Diese Pillen sind in jeder Apotheke zu haben. Sie sind ein wirksames Mittel gegen Bandwürmer und andere Parasiten. Die Anwendung ist einfach und schmerzlos. Die Kosten sind gering. Schreiben Sie an Dr. Williams' Pink Pills für Frauen und Kinder, 233 Central Ave., New York, N.Y.

DEVOIE
LEAD & ZINC PAINT

FREE!
If you can find a cheaper paint or a better paint Here's the offer:

PAINT half your house with Devote Lead and Zinc Paint. Paint the other half with any other paint you choose.

If Devote doesn't take fewer gallons and cost less money, we will make no charge for Devote.

If Devote doesn't wear a year or two or three years longer — longer and better — we will give you enough Devote to do the job over.

Or, paint half your house lead-and-ol, the other half Devote. In three years the lead-and-ol half will be hungry for more paint, with Devote still sound.

If not, we'll give you enough for the whole house.

Devote Products are time-tested and proven, backed by the 168 years' experience of the oldest paint manufacturing concern in the U.S. **FAUST & CO.** New Braunfels, Texas Gas and Oil Engines, Wind Mills, Pipe, Well Casing.

Ford
THE UNIVERSAL CAR

A Regular "Get-about"

Runabout
F. O. B. Detroit

THE Ford runabout is just what its name implies — it's a regular "get-about."

There is no other car that will take you there and back again, quicker, safer and more economically.

It's the car for the man of action — the farmer, the merchant, the doctor, the contractor, the collector — the car that is useful every day of the year.

Low in the cost of maintenance, with all of the sturdy strength, dependability and reliability for which Ford cars are noted.

On account of the unusual demand we urge that your orders be placed as early as possible.

\$319.00 F. O. B. Detroit
GERLICH AUTO CO.
Phono 61

Abgewirtschaftete Romanstoffe.

Von Edeur v. Sobeltis.

Zuweilen vllge ich beim Sin- und Gewälzen eines neuen Romanstoffes doch ganz ordentlich nachzudenken und verfallte sogar ins Grübeln. Manchmal kommt der Einfall plötzlich, und manchmal läßt er lange auf sich warten. Manchmal sind die Beben recht schmerzlich, und manchmal ist das Kindlein da, ehe man sich dessen versieht. Fehlgeburten sind natürlich auch zu vermeiden: fest steht jedenfalls eines: wenn man heute einen Zeitroman schreiben will, der sogenannten Aktualität fast auf den Fersen, da muß man eine ganze Anzahl hübsch und bequem liegender Stoffe einfach ausschalten, die sich vor wenigen Jahren noch ohne große Mühe und nach dem gewöhnlichen Verfahren schmachtlich zurechtzuschneiden ließen.

Schneidige Leutnants, gemütliche Plazmajore und dämliche Offiziersburken gibt es nicht mehr. Ueber die heitere Literatur der Winterfeld, Hasländer, Grabowski u. a. ist die Reizzeit im Galopp gegangen. Aber auch ernsthafte Themen, die dies Gebiet streifen, sind unmöglich geworden. Früher scheiterte die Hochzeit eines Offiziers zuweilen an der Frage der Braut. Sie kann heute nicht mehr das Menschenberg belasten und zu den erstaunlichsten Verwicklungen führen, obwohl die Stellung des einzelnen zu mörderischer Metalle — nein, zur pavierenen Note — sich eher verschärft als gemildert hat. Die Brautfrage an sich hat ihre Rolle ausgedient, ebenso die des Konfesses.

Damit kommen wir ins das große Bereich der sozialen Unterjohide, dermaleinst eine wahre Fundgrube für den suchenden Romanstiftsteller, die namentlich vom Jungen Deutschland und seinem Gefolge eifrig durchschopert wurde. Wie rührten den Leser die Herzensqualen des vornehm edlen Offiziers und der armen Portierstochter, die sich so innig liebten und doch nicht zueinander kommen konnten, weil das Wasser viel zu tief war. Nun ist das Wasser verebzt, und es kräht kein Hahn danach, wenn ein Leutnant der Reichswehr seine Wiege zum Standesamt führt — früher aber frähte der bewachte Hahn bis in die letzten Kapitel hinein und schwieg erst, wenn Geld und Heidin sich endlich gekriegt hatten — oder auch nicht, denn natürlich konnte man den Konflikt ebenso gut tragisch ausklingen lassen, sei es mittelst Gift oder auch durch einen Revolverstich.

Herrgott, wie viele schöne Romane haben sich um einen Majoratsbesitz gekehrt! Da durfte ein recht netter junger Graf nach dem von Allerhöchster Stelle befristigten Familienoberhaupt adlig heiraten — er trug aber eine bürgerliche Neigung in den geheimsten Herzensfalten — und das Dilemma war da, das allein schon für zwanzig Kapitel ausreichte. In diesen Majoratsgeschichten fehlte es auch nie an schleichenden Intriganten auf der Gegenseite, an untergeschobenen Kindern war kein Mangel, böse Vormünder spielten eine erhebliche Rolle, küffig war eine alte, im Kastengeist erstarrte sehr alte Großmutter der Dämon des Hauses. Aber was soll man mit allen diesen interessanten Figuren anfangen, da nun die Fideikommissfrage aufgelöst worden sind und von adliger Deszendenz und ähnlichem keine Rede mehr ist!

Da sage man, was man sagen will: die neue Zeit hat das Romangewerbe erheblich geschädigt. Die ganze Romanistik ist flöten gegangen. Hofgeschichten kann man nur noch retrospektiv behandeln — dann wird ein historischer Roman daraus, aber feiner aus der „lebendigen Gegenwart“. Eine Kabinets- oder Komte ehemals einen dreibändigen Konflikt mit einem Schläge beenden, ein Orben um den Hals wurde zum Allheilmittel, fürchterliche Guld glättete die schwersten Gemütsregungen. Und dann der Kammerfänger — und die niedlichen Hofdamen, die oft ein Tagebuch führten — und das ganze Zuständliche in den Vorzimmern, wo man die Ohren schloß, um nebenan flüstern zu hören — die blendenden Feste, das stille Jagdschloß im Walde, der unterhaltende Hofstaat und die finsternen Rabalen, die unentbehrlichen Prinz Feins-Gruppen, der Männerholz am Fürstenthron. — Alles zum Zerfall.

Von russischen Großfürsten sprich man kaum noch. Sie liefen einmal haufenweise durch die Romanstreifen das Gold mit vollen Händen um sich, warfen die Champagnergläser in die Zwiegel und zerbrachen die Stuhlbeine, soßen fürchterlich und stellten jeder Tugend Pollen. Nun kann man sie beim besten Willen nicht mehr aus der Verenkung holen, sie sind aus der Staffage geglieten.

Und wo ist, ich bitte Sie der Onkel aus Amerika geblieben, der immer so hilfreich war und im letzten Augenblick, wenn schon nichts mehr zu erwarten stand, noch alles gutmachen konnte? Du lieber Gott, das Vermögen des Onkels hat man liquidiert, und läßt man ihn schon aus dem Lande, seine Dollar bestilt man drüben. Helfen kann er nicht, als „deus ex machina“ ist er überhaupt nicht mehr zu brauchen. Wie machte ein ehrlicher Romanschreiber es früher, wenn er einen eintarteten Sohn loswerden wollte? Er schickte ihn nach Amerika. Das ging nicht anders. Heute kann man ihn höchstens nach der Tschecho-Slowakei schicken, damit er sich dort durch Valutaumverteilung wieder ein bißchen rangiert (was ja auch erwägenswert ist).

Mit großen und plötzlichen, alle Hindernisse im Sandumdrehen aus dem Wege scharfenden Erbschaften ist gar nichts zu machen. Bei dem neuen Erbschaftssteuergesetz würde der geschätzte Leser einfach darüber lächeln. Die prachtvolle Figur der Erbtante fällt also auch fort, und bei Erbschaftsleichen im allgemeinen muß man das Steuergesetz sehr genau zur Rate ziehen, um sich zu vergewissern, daß man bei der eingesetzten Intrige auf die Kosten kommt. Ebenso ist es bei Schenkungen der einst sehr beliebten reichen Wohltäter — es geht immer eine Waife ab, und wenn man die sowieso schon ein wenig verbrauchte Geschichte vom großen Kos noch einmal verwenden will, überlege man, daß in solanem Falle die Einkommensteuerkommission auch mitzureden hat und lasse den glücklichen Gewinner nicht gar zu leichtsinnig wirtschaften. Bei einem Bagabunden sind die Grenzen sorgfältig zu beachten, der „wandernde Schneidergefell“ kommt nicht mehr so ohne weiteres nach Italien. Da habe ich gerade Zindichs reizende Erzählung von der Meise nach Trivis zur Hand, in der Wagner und ein Mechaniker, dem Zinzeratgesuch einer deutschen Brauerei in Constantine zu folgen. Deutzutage würden die beiden ohne Pässe und Legitimationen nicht weit kommen, und in Constantine würde man sie für verrückt halten, wenn sie da nach der deutschen Brauerei fragen wollten.

Nach Deutsch-Afrika kann man auch keine Geschichte mehr hinüber spielen lassen, wodurch viele Möglichkeiten zu abenteuerlichen Geschehnissen genommen wurden. Es ist schauerhaft. Exotische Stoffe gingen einmals reizend ab, jetzt muß man immer an die verdammte Baluta denken. Mit Behmut erinnere ich mich des Helben eines meiner eigenen Romane, den ich von Madinostok aus mit der sibirischen Bahn nach Berlin reisen ließ. Das geht heute überhaupt nicht mehr, und ginge es, so würde es zu teuer sein, denn der Herr war nur wenig bemittelt.

Za — und außerdem sind gewisse Wertschichtklassen vollständig verschwunden. Zum Exempel die allerliebsten, schönodrigten und doch so herzreinen kleinen Badische, ferner die alten treuen Diener mit dem Gnadenbrot, die sich für ihre Herrschaft umbringen ließen, auch die geschmeidigen Diplomaten der Schule von Gelsen und die Theaterintendanten, die zunächst Kavaliere sein mußten u. dann erst etwas von ihrer Sache zu verstehen brauchten, und die abelschäftigen Emporkömmlinge und Ordensjäger und die großen Gelehrten, die lieber in den Stielen sterben als sich pensionieren lassen wollten — aus is!

Man muß Rücksicht auf die Gegenwart nehmen und die republikanische Staatsverfassung Mitteleuropas, und deshalb schlage ich vor, die gesamte schöpferische Literatur, die sich nicht den Anforderungen der Zeit ampaßt, durch Gesetzeskraft unarbeitbar, aktualisieren, auf den Stand von heute bringen, sozusagen auf neue Platten zu lassen. Nur auf diese Weise kann der Blick der heranwachsenden Jugend von einer überlebten Vergang-

heit abgelenkt werden — und damit kann man auch den altgewordenen Romanstiftstellern Gelegenheit bieten, durch das erneute Zuschneiden, Wenden und Frischbügeln ummoderter gewordener Stoffe wieder einen angemessenen Verdienst zu schaffen.

Erreut sich jetzt guter Gesundheit. „Meine Frau war stets fröhlich und sehr mit Hartleibigkeit geplagt“, schreibt Herr Daniel Koloff von Lind, Bahr: „Seitdem sie Horni's Alpenkräuter gebraucht hat, erfreut sie sich guter Gesundheit.“ Dieses zuverlässige Kräuterheilmittel wirkt vorteilhaft auf Leber, Nieren und Magen und fördert die Ausscheidung der Unreinheiten aus dem System. Keine Apothekermedizin; besondere Agenten liefern es. Man schreibe an Dr. Peter Zahner & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

160 Antworten auf das Heiratsgeheul eines Achtzigjährigen.

In keinem Lande der Welt gibt es so viele Männer und Frauen, die in reiferem Alter die Ehe eingehen, wie in England. Es mag sein, daß diese Ehen dann haltbarer sind als jene, die diese Leute in jungen Jahren geschlossen haben. Es ist noch nicht lange her, daß in einer kleineren schottischen Stadt ein Siebzighjähriger einen siebenundachtzigjährigen Mann geheiratet hat. Nun hat ein Achtzigjähriger, Mr. Thomas Holmes, Gärtner, der sich bei dem steten Aufenthalt in der Natur Gesundheit und Frische bewahrt hat, wieder den Wunsch gefühlt, sich eine Frau zu nehmen. Er ist schon dreimal verheiratet gewesen und hat in diesen Ehen scheinbar so ausgezeichnete Erfahrungen gemacht, daß ihn das Alleinsein nicht mehr freut und er aufs neue vor dem Traualter treten will. Scheinbar hat der Achtzigjährige aber nicht genug Damenbekanntschaften, zum mindesten nicht in jenen Kreisen, in denen er sich eine Frau suchen wollte, und so ließ er in einem englischen Blatt ein Inserat erscheinen, in dem er unter wahrheitsgetreuer Angabe seines Alters und seines Berufes fundgab, daß er des Alleinseins müde sei und nur eine Frau haben wollte, die ihm in körperlicher und geistiger Beziehung entspreche und die geneigt sei ihm seinen Lebensabend schön zu gestalten. Lieft weniger als 160 Antworten liefen ein und zwar war die jüngste Kandidatin im Wettkampf um Hand und Herz des wackeren Mr. Thomas Holmes achtundzwanzig Jahre, die älteste zählte nicht weniger als achtundachtzig Jahre. Diese Inzassin des Armenhauses in Richmond hatte die geringste Chance bei dem heiratslustigen Achtziger, aber eine trotz ihrer sechsundsechzig Jahre noch recht jütlliche und gut aussehende Witwe, Mrs. Harrow aus Cleethorpe, kann sich rühmen, das Wohlgefallen des Mr. Holmes erregt zu haben. Er schrieb ihr — vorfichtig, wie dieser Gärtner nun einmal zu sein scheint — einen Brief, in dem es hieß, daß ihm ihr Bild recht gut gefallen habe und in dem er ihn den Vorschlag machte, ihm zuerst eine gewisse Zeit hindurch die Wirtschaft zu führen, damit man sehen könne, ob sie zusammenpaßten oder nicht. Scheinbar fiel diese Probezeit zur Zufriedenheit beider Teile aus, denn nun hat Mr. Holmes Mrs. Harrow geheiratet und sowohl seine als auch ihre Entel wohnen der erhebenden Zeremonie bei.

„Amerita.“

Länder, die von Briefmarken leben.

Die Tanganjika-Kolonie, die früher zu Deutsch-Ostafrika gehörte, hat seit sie unter englischer Verwaltung steht, die Hälfte aller ihrer Einnahmen durch Briefmarken erzielt, die sie an Sammler verkauft. Die Postbehörden der Cayman-Inseln in Westindien beuten die Briefmarkenfammlung in königlicher Weise aus. 1901 gab dieses betriebame Ländchen 40 verschiedene Serien von vorläufigen Marken mit Leberdruck aus, jede Serie zu 120 Marken, und diese Marken stiegen allmählich um das 300fache ihres Ausdruckwertes. In einem Zeitraum von 9 Jahren erzielte das Postamt von Papua einen Reingewinn von 5515 Pfund aus dem Markenverkauf, nachdem alle Ausgaben für die öffentliche Verwaltung von diesen Erträgen bezahlt waren und eine neue Markenausgabe in

Labuan brachte einen Gewinn von mehr als 3000 Pfund. Es gibt Kinderchen, die die Briefmarkenindustrie auf streng geschäftlicher Grundlage betreiben. So hat z. B. die kleine Republik Liechtenstein diesen wichtigen Zweig des nationalen Handels — Briefmarken sind dort der einzige größere Exportartikel — in die Hände einer eigenen Gesellschaft gelegt, die in Salzburg ihren Sitz hat. Ein Staat in Indien druckt immer neue Marken und verkauft dann die außer Kurs gesetzten Ausgaben zu einem Preise von 50 Prozent mehr als der Ausdruckwert. Die einträglichsten Geschäfte werden mit allerlei „Irrtümern“ und „Besonderheiten“ gemacht. So waren bei der 1916 ausgegebenen 3-Penny-Kriegsmarke von Jamaika bei einer Anzahl Marken durch ein Versehen in dem Leberdruck das S weggeblieben, so daß statt „War Stamp“ „War tam“ gedruckt wurde. Jede Marke ohne S ist heute 12 Pfund wert, während die gewöhnlichen 1 Schilling kosten. Daß man bei solchen Irrtümern dem Zufall etwas „nachhilft“, ist nicht verwunderlich.

Das Rezept.

Die Mediziner aller Zeiten und Völker sind wegen ihrer unleserlichen Handschrift berüchtigt, und man brauchte sich eigentlich nicht darüber zu wundern, wenn es den Apothekern ab und zu passierte, daß sie ein Rezept falsch lehen. Aber die Apotheker sind gleichermäßen als ärztliche Handschriftendeuter berühmt. Von einer köstlichen Erfahrung auf diesem Gebiete pflegte der verlorbene Octave Mirbeau zu erzählen. Wir geben die Geschichte, die wir in ähnlicher Pointierung auch sonst schon gehört zu haben uns erinnern, in der Lesart des „Figaro“ wieder, der sie zum Todestage des französischen Schriftstellers aufwärmt. „Mein Hausarzt“, so erzählte Mirbeau, „hat eine schauerhafte Handschrift, und jedesmal, wenn ich von ihm einen Brief bekomme, gerate ich in eine gelinde Wut. Kürzlich lud ich ihn zum Frühstück ein. Da er sehr beschäftigt ist, konnte er den Tag nicht genau bestimmen und er versprach, mir zu schreiben, wann es ihm einmal passe. Acht Tage darauf, erhielt ich einen Brief von ihm. Daß er von ihm war, erfaßte ich aus dem vorgedrucktten Kopf, denn der Brief war auf einem Rezeptformular geschrieben. Aber der Inhalt war durchaus unleserlich, obwohl ich ahnen konnte, was mein Freund mir mitzuteilen hatte; die Hauptsache vor allem, nämlich das Datum, an dem ich ihn erwarten sollte, war trotz aller Mühe einfach nicht zu entziffern. Als ich ihn an telephonierte, war er nicht zu Hause. Zudem ich darüber nachdachte, was zu tun sei, kam mir eine Idee: Die Apotheker, so sagte ich mir, haben eine gewisse Erfahrung mit ärztlichen Handschriftlichkeiten. Und ich trat bei einem Apotheker ein und hielt ihm das Papier hin. Er verschwand nach hinten in sein Kontor, ohne mir Zeit zu lassen, ihm mein besonderes Anliegen vorzutragen. Aber ich sah noch aus der Ferne, wie er seine Brille zurecht rückte und meinen Brief studierte.

Madame Emma Felder Heilerin durch Gottes Allmacht

Emma Felder weiß, daß mit Gott alles möglich ist, und Hunderte von Leuten in dieser Gegend haben sich überzeugt, daß es wahr ist. Kein Fall ist zu schlimm. Blindheit, Taubheit und allerhand Krankheiten werden kuriert in Jesu Christi Namen. Neu-Braunfels, Texas: 401 River Avenue, Ecke Main-Strasse. Es ist die erste Strasse links, wenn man über die Comahadt-Brücke gefahren ist. Office-Stunden: Drei Tage jede Woche; Donnerstag und Freitag von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr abends; Samstag von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr nachmittags. Telefon 524. San Antonio, Texas: Aufkauf Mittwoch jede Woche, 105 Dilmorthy Avenue, Ecke South New Braunfels Avenue, von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr abends.

Bekanntmachung

Ich habe schwer gehört und hatte Asthma 42 Jahre. Gott hat mich von beiden Leiden durch Emma Felder ihre Gebete erlöst. Ich bin jetzt schon über 5 Monate frei davon und vollständig geheilt. Sie heilt in Jesu Christi Namen. Billy Goeder, Cibolo, Texas, Route 1, Box 4.

Nach einigen Minuten kam er wieder nach vorne, reichte mir ein kleines Fläschchen hin und sagte einfach: „Mein Herr, lieben Francis, bitte!“ (Wiff. Wl.)

Der Fluch der guten Tat.

Marlchen kommt mit einer großen Beule unter dem linken Auge weinend aus der Schule. „Na, das werde ich aber dem Hans zurüdzahlen.“ „Mutter, mein Kind, Gott will daß wir Böses mit Gutem vergelten. Morgen nimmst du Hans ein Stück Apfelkuchen mit und sagst ihm, daß ich dich gelehrt habe, Böses mit Gutem zu vergelten, und ihm dies Stück Kuchen schide.“

Marlchen erscheint am nächsten Tage mit einer größeren Beule über dem rechten Auge u. sagt: „Mutter, Hans hat mich wieder verprügelt und läßt dir sagen, du möchtest ihm morgen noch ein Stück Kuchen senden.“

Kinderlogik.

Auf einer Kindeinladung rechnen sich die Kleinen gegenseitig die Zahl ihrer Geschwister vor. „Wie sonderbar“, bemerkt die kleine Elsa, „wie sonderbar, ich habe zwei Schwestern und mein Bruder John hat drei!“

Begegnung.

„Hör mal, kannst Du mir nicht hundert Mark pumben?“ „Habe kein Geld mit.“ „Und zu Hause?“ „Danke — zu Hause ist alles wohl.“

Prof. John Miller

ist jetzt wieder jeden Montag und Dienstag im Prinz Solms Hotel, Neu-Braunfels, im oberen Stad deselben Hauses, in dessen Basement er im Jahre 1902 geheilt hat. Sprechstunden von 10 Uhr vormittags Montag bis 5 Uhr nachmittags Dienstag. Weitabwohnende können im Hotel Unterkunft bekommen, bis sie geheilt sind. Die übrige Zeit wird Prof. Miller in San Antonio, 1817 E. Commerce St. sein. Sprechstunden in San Antonio, 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, Sonntags bis 12 Uhr mittags. Großes elektrisches Schild: Prof. John Miller, Divine Health Restorer, am Hause. Man nehme S. P. Car und bleibe sitzen, bis man hinkommt. Prof. Miller ist derselbe Mann, der elf Jahre lang ununterbrochen in Friedriehsburg gewohnt und dort viele Leute geheilt hat, und sich jetzt ein permanentes Heim in San Antonio gekauft hat. Telefon 440.

OTTO ROHDE

Versicherung jeder Art Phone 121. Neu-Braunfels, Texas.

Jederspösten

zu verkaufen von 6 Fuß bis zu 16 Fuß lang, sowie auch Hausblöcke in allen nötigen Größen. Valentin Friezenhahn, Braden R. 1. 31 3

DR. JOHN C. LUDWIG.

in Deutschland ausgebildeter Arzt, Chirurg und Naturarzt. Bewandert in allen modernen Heilmethoden. Kann von Personen, welche ärztlichen Rat und wirkliche Hilfe bedürfen, täglich von 9 Uhr morgens, außer der Mittagsstunde, bis 5 Uhr abends in Frau Eggelings Wohnung, San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels, konsultiert werden. 31 4

Achtung, Steuerzahler!

Allen hiermit zur Nachricht, daß die Commissioners Court von Comal County am Montag, den 22. Mai, im Courthouse zu Neu-Braunfels als Steuerausgleichungs-Behörde (Board of Equalization) in Sitzung treten wird. Achtungsvoll. Emil Heinen, County Clerk, Comal County, Neu-Braunfels, Texas, 24. April 1922. 31 4

Bindschnur

(Binder Twine) zu haben bei Wesley Rosenber, Braden. 30 4

Achtung, Farmer.

Dittlinger bezahlt 50 Cents für Schaf- und 55 Cents für Schaf-Corn. 31 4

Zu verkaufen.

Wohnhaus 919 San Antonio-Strasse, 4 Zimmer, großes Lot; sowie Wohnhaus in Louis Staats Addition auf dem Berg, Ave. A 106, 5 Zimmer, 2 Lots große Scheune, Stallungen, alle Nebengebäude. Billig unter günstigsten Bedingungen. F. C. Arnte, Neu-Braunfels. 31 4

Achtung, Steuerzahler!

Die städtischen Steuern für das mit dem 30. Juni 1922 endende Fiskaljahr sind jetzt fällig und müßentvor dem 31. Juli bezahlt werden; nach letzterem Datum muß 10% Strafzuschlag entrichtet werden. 29 16 Stadtschreiber.

Zu verkaufen — ein Bargain.

1 Buick Six Touring, vollkommen in mechanischer Hinsicht, Sitzüberzüge, Extra-Tires, Windfisch und Spot Light; muß gesehen werden, um geschätzt zu werden. Wir zeigen die Car gen, ohne Verpflichtung Ihrerseits. New Braunfels Buick Co. 31

Zu verkaufen.

5 Zimmer-Haus, großes Lot, 2 Blod von San Antonio-Strasse nahe Stadtzentrum; Preis \$1950.00. Bedingungen, wie sie passen. Man wende sich an Geo. Pfeuffer Lumber Co. 31

Zu verkaufen.

Zwei gebrachte Buick-Automobile, ein 4 Zylinder und ein 6 Zylinder, billig. New Braunfels Buick Co. 31

Derseys

Ernst Hohenberg, San Marcos. 31

Zu verkaufen.

Mein 5 Zimmerhaus mit allen Bequemlichkeiten, zwei Lots, großer Stall und Hühnerhaus. Näheres beim Eigentümer Emil Rührig, Groß und Willow-Strasse, Neu-Braunfels, Texas. 31

Zu verkaufen

Mehrere Lots an Academy-Strasse, nahe dem Geschäftsteil der Stadt; sowie auch mehrere Lots an der Millen-Strasse und in Hoffmanns Addition; alles gute Bauplätze. 31 Martin Faust.

HERM. C. MOELLER

Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephone 293. Office-Telephone 159. 31

MARTIN FAUST

Advokat. Office in Holz's Gebäude. 31

HERBERT G. HENNE John R. FUCHS

Deutsche Advokaten Neu-Braunfels, Texas 31

Adolph Seidemann

Rechtsanwalt Office West-Ede Plaza und San Antonio-Strasse, über Plaza West Markt. Telephone 514. 31

MARTIN RUPPEL

Rechtsanwalt. Neu-Braunfels, Texas. Office Südost-Ede Plaza und San Antonio-Strasse. Telefon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags. 31

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister. Maßben von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Telephone 179. 31

New Braunfels Concrete Works

423 East-Strasse. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchen-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Drilling Pits, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Stank Eigentümer. Telephone: Wohnung 217. 31

Der Neu-Braunfelser Gegenseitige

Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre \$1.00 25 bis 29 Jahre 1.75 30 bis 34 Jahre 1.50 35 bis 39 Jahre 1.00 40 Jahre und aufwärts 1.00 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitgliedsler des nachstehend genannten Direktoriums: Joseph Faust, Präsident. E. H. Pfeuffer, Vice-Präsident. H. Hampe, Sekretär. F. Draebel, Schatzmeister. Otto Seilig, Emil Fischer und Jos. Koch, Direktoren. 31

(Schluß von Seite 1.)

schlossen wurde, und die anderen Schulen hatten ebenfalls schöne Summen übrig, und mit den \$400.00 von der Bonita Schule noch dazu werden sie wohl vorläufig keine Not leiden. Den monatlichen Beitrag kann jede Gemeinde nach Belieben bestimmen und wenn jemand sich weigert, diesen monatlichen Beitrag zu bezahlen, so kann ihm doch kein Lehrer oder Trustee die Schule für seine Kinder verweigern, so lange der Lehrer vom Staat bezahlt wird. Im Gegenteil, es setzt sich jeder eine Strafe aus, wenn er seine Kinder nicht zur Schule schickt. Ferner war es nur ein e i n e Schule im Distrikt No. 5, die einen monatlichen Beitrag von \$1.00 verlangte (1920-21). Warum nun diese Schule solch hohen Beitrag verlangte, wissen wir nicht (diese Schule hatte, wie die anderen, ebenfalls für diesen Termin (1920-21) mehr Staatsgeld zugeteilt, als der Lehrer Gehalt zog); wir wissen bloß, daß die Bonita Schule, wie in dem Eingefandte angegeben ist, mit 25c auskam und die anderen Schulen ebenfalls mit viel weniger als \$1.00. Das ist mit Schulen, wie mit allen anderen auch; man kann verschwendungstüchtig hausen oder man kommt auch mit weniger aus. Die Bonita Schule hatte immer die letzten Jahren Lehrerinnen, für die wir kein Brennholz zu kaufen und kein Wohnhaus zu stellen brauchten.

Trotzdem daß die Herren Trustees so sehr für das „allgemeine Wohl“ sind, geben sie doch zu, daß gewisse Personen jetzt in die eigene Tasche greifen müssen, um ihren Kindern noch eine Schulbildung angeheben zu lassen. Welche von den großen Schulen bezahlen eben auch nur einen monatlichen Beitrag von 25c — müssen diese auch geschlossen werden, oder ist es schön und gut, wenn nur die, die durch Schließung ihrer Schulen benachteiligt sind, in die „eigene Tasche“ greifen müssen? Die Lage der Bonita Schule ist eine so

trockene, wie welche der großen Schulen; sie liegt an der alten Aultiner Road, und an dem Zustand der Seitenwege, welche hierhin führen, ist die Bonita Schulgemeinde nicht schuld, und es ist auch kein Grund, daß die Kinder dort keine Schule brauchen und die Eltern in die „eigene Tasche“ greifen müssen, um ihren Kindern die Vorteile einer Schule angeheben zu lassen, wie die Herren Trustees ja in ihrem Eingefandte angeben, was der Einsender wohl schon ausgefanden hätte. Bei Besteuerung ihres Eigentums wird die Bonita Schulgemeinde auch nicht nach dem Zustande ihrer Wege gefragt.

Daß die Cotton zur Zeit, als die Erhöhung der Lehrergehalte (1921-22) von \$1200.00 auf \$1500.00 stattfand, von 10c auf 40c stieg, ist etwas neues. Wunder wo die Herren diese Marktberichte finden? Trotzdem daß die Herren Trustees es für nötig hielten den Gehalt ihrer Lehrer um \$300.00 zu erhöhen, wurde die Bonita Schule geschlossen, obgleich sie von \$720.00 Gehalt auf \$620.00 heruntergehen wollte. Es hätten wenigstens drei neue weiße Familien ihre Kinder nach der Bonita Schule für den 1921-22 Termin geschickt, also die Schule wäre wieder stärker geworden und die anderen Schulen von ihrer Ueberfüllung etwas befreit worden.

Dann wird in dem Eingefandte eine „Rural High School“ erwähnt. Die Herren Trustees wollten schon letztes Jahr eine Wahl hierzu anberaumen, wie aber doch später in der Zeitung berichtet wurde, konnten sie noch nicht mal die nötigen Unterschriften hierzu bekommen; doch ein gründlicher Beweis, daß die Bürger entschieden dagegen sind.

Es war durchaus nicht der Einsender Absicht, irgend eines der Trustees Charakter anzugreifen, sondern nur den Bürgern vom Schuldistrikt No. 5 zu zeigen, wie die Herren Trustees das Schulgeld anlegten, und nicht auf Persönlichkeiten einzugehen, worauf wir uns auch

nie einlassen werden.
Einige Bürger von
Schuldistrikt No. 5.
Aus Hortontown.

Einige hochgenüßreiche Stunden stehen jedem in Aussicht, welcher nächsten Sonntag dem Maifest von Rose's Schule beivohnt. Wie schon jahrelang, hat Herr Lehrer Burkett auch diesmal ein reiches, amüsantes Programm in petto — Gesänge, Dialoge, selbst der Göttin Thalia wird etwas gebührend. Also auch zum Maifest in der Teutonia Halle! Allen Besuchern von der Südseite strömt bereits schon bei Kühlers Farm in der Nähe der Guadalupe-Brücke ein angenehmer, wunderbarer Kräutergeruch als Willkommengruß entgegen. Sodann erblickt man das kommende Wahrzeichen amerikanischer Ingenieurkunst, den Cement-Damm, das Cement-Turbinenhaus, im Geiste, so man will, auch die Dividenden-Anstalt der Aktienhaber. Der reichlich ausbreitende Fabrikort „Blue Bonnet“ oder „Meyer'sville“ wird noch Manchen in Erstaunen setzen.

Jedoch das ewig wahre Naturgesetz: „Wo Licht, da ist auch Schatten.“ wird auch hier zur Wahrheit. Die alte Lehrerwohnung der Church Hill-Schule, dicht an der Militär-Straße gelegen, macht einen ein jedes Auge kränkelnden Anblick. Kann die Oberschulbehörde von Comal County keine Abhilfe schaffen? Fort mit diesem Schlupfwinkel für allerlei Gefindel! Was könnte diese Baracke wohl alles erzählen? Eine baldige Handlung in dieser Angelegenheit von Seiten des Herrn County-Schulsuperintendenten würde allgemeine Befriedigung, ja Freude erregen.

(Anmerkung des Schriftleiters: Die Trustees des betreffenden Schuldistrikts sind mit der Verwaltung des öffentlichen Schuleigentums dort betraut; der County-Schulsuperintendent hat keine Jurisdiktion in solchen Angelegenheiten.)

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche.
Neu-Braunfels.
Morgengottesdienst um 10 Uhr.
Abendgottesdienst um 1/8 Uhr.
Sonntagsschule 1/4 vor 9 Uhr.
Strichschöpfung jeden Dienstag
Abend um 1/8 Uhr; Junior Chöre
jeden Freitag um 1/8 Uhr.
G. Wornhinweg, Pastor.

Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß in Zuehl am Sonntag, den 14. Mai, Sonntagsschule gehalten wird, daß aber der Gottesdienst ausfallen muß, weil der Pastor der Gemeinde auf der Distriktkonferenz des Texas Distrikts der Evangelischen Synode von Nordamerika zu Cowland sein wird. Herr Missionar S. C. Koenig von Ostindien will am 19. Mai abends 1/8 Uhr in Cibolo einen Missionsvortrag halten über Indien, und am nächsten Abend, den 20., abends halb 8 Uhr in Zuehl, wozu herzlich eingeladen wird. Als Delegaten zur Distriktkonferenz werden die Herren W. Reimann für Cibolo, Christian Weber für Zuehl, Frank Reinhard von Marion, und Carl Beutnagel für Leisner School deren Gemeinden vertreten und repräsentieren.

Methodistenkirche.
Sonntag ist „Mutter-Tag“; geeignetes Programm und Predigt 11 a. m. Abendgottesdienst 8:15; Sonntagsschule 9:45 a. m. Gebetsversammlung Mittwoch Abend 8:15. Wir laden Sie ein, den „Mutter-Tag“ mit uns zu feiern; können Sie nicht kommen, so feiern Sie den Tag im Heim, oder wo Sie eben sind. Laßt uns Mutter ehren am Sonntag.
C. E. Wheat, Pastor.

Zu verkaufen.
Ein Reit-Cultivator, Reitsplanger, Nähmaschine, Double Disc-Flug und zwei gute Esel bei **Erich Behr**.
Telephon 465. 33 3

Großer Ball
in der
Sweet Home Halle
(Solms)
Sonntag, den 13. Mai.
Broche's Jazz Orchester von Sequin liefert die Musik. Eintritt 25c.
Freundlichst laden ein
D. Reinarz & Son.

Kodak Exchange

Wir nehmen gebrauchte Kodaks in Zahlung und Umtausch für neue Cashman Kodaks. Kaufen und verkaufen gebrauchte und neue Kodaks in allen Größen. Reparaturen sorgfältig ausgeführt. Kodak Finishing Dept. u. Portrait Work. **F. Blumel's Studio**, Neu-Braunfels, Texas. 33 3M

Lehrer gesucht.

Zwei Lehrer für die Solms-Schule in Comal County; als Oberlehrer würde verheirateter Mann den Vorrang haben. **Emil Doeppenhmidt, Adolph Koepf und G. Medel**, Trustees, Neu-Braunfels, R. 2. 33 2

Billig zu verkaufen.

Farm 4 Meilen westlich von Neu-Braunfels, 610 Aker, davon ungefähre 110 Aker urbar; würde auch urbaren Teil allein verkaufen. Nachzutragen bei **Osar Reiningar**, R. 2, Neu-Braunfels, Texas. 33 3

PRACTICAL NURSE

Frau Martha Engelmann
905 San Antonio St., Tel. 527

Zu verkaufen

Mein Wohnhaus an der Coll-Straße, Stallung und Nebengebäude mit 3 Lots, Trocken und im höchsten Stadtteil gelegen. Näheres bei **Alex Schumann**, 33 4 Neu-Braunfels, Texas.

Zu verrenten.

4 Zimmer - Cottage, nicht möbliert, Wasserleitung und Sink in Küche.
Emilie Eggeling.

Entlaufen

oder abhanden gekommen, kleiner Fox Terrier, weiß und schwarz gefleckt mit etwas braun; bitte **Gd. Preis**, Telephon 91 zu benachrichtigen; Belohnung. 1

Opera House Programm

Samstag, 13. Mai
Charles Ray
— in —
SCRAP IRON
2 Reel Comedy 10 u. 20c
Sonntag, 14. Mai
Wird später bekannt gemacht
Dienstag, 16. Mai
William Farnum
— in —
SHACKLES OF GOLD
Fox News 10 u. 20c
Donnerstag, 18. Mai
Wird später bekannt gemacht

Großes Skat-Turnier

in der
Barbarossa Halle
Sonntag, den 21. Mai.
Anfang 2:30 nachmittags. Wozu alle Skat-Brüder freundlichst eingeladen sind. Abends Ball. Freundlichst laden ein
Ernst Zipp.

Das Skat-Turnier

Letzten Sonntag wurde nicht abgehalten, weil es hier den ganzen Tag geregnet hat; somit ist es verschoben bis **Sonntag, den 14. Mai** 2 Uhr nachmittags.
Carl Friedek, Converse, Texas

Großer Ball

in der
Scherk Halle
Sonntag, den 14. Mai
Freundlichst laden ein
Scherk Merc. Co.

Großer Bürger Ball

in der
Teutonia Halle
Samstag, den 20. Mai.
Es wird gebeten Lunch und Lassen mitzubringen, für Kaffee ist gesorgt. Freundlichst laden ein
Teutonia Farmer-Verein.

Großer Ball

in der
Clear Spring Halle
Samstag, den 20. Mai.
Jazz-Musik. Freundlichst laden ein
Yorks Creek Orchester.

“In Hot Tamale Land”

Musikalisches Lustspiel

gegeben von der

Senior - Klasse 1922

im Auditorium der Hochschule

17. Mai 1922

Anfang punkt 8:15 abends. Eintrittskarten werden jetzt von sämtlichen Mitgliedern der Senior-Klasse verkauft. Reservierte Sitze werden am 16. Mai von 9 vormittags bis 12 mittags in Richters Apotheke verkauft.

M a i f e i t

— des —

Germania Farmer-Vereins

— zu Anhalt —

Sonntag, den 21. Mai

Für gute Musik, sowie für gutes Essen und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Jedermann freundlichst eingeladen.

Der Verein.

Großes Maifest

— von —

Rose's Schulgemeinde

— in der —

Teutonia Farmervereins-Halle

Sonntag, den 14. Mai

Güßliches Programm der Schulkinder, Anfang 2 Uhr; nachher Spiele und Tänze für die Kinder. Eintritt 25 Cents, für Kinder unter 14 Jahren frei.

Abends Fest-Ball.

Mittendorfs Orchester.

Freundlichst laden ein

Die Schulgemeinde.

Dreißigstes Deutsch-germanisches Sängerefest

Austin, Texas, 14. und 15. Mai 1922

Erster Tag: 10 Uhr vormittags, offizieller Empfang in der Sängerrunde-Halle, Ede E. 16th u. San Jacinto Sts. — 3 Uhr nachmittags, Automobil-Rundfahrt; Sammelplatz, Sängerrunde-Halle. — 8 Uhr abends, Kommerz in der Sängerrunde-Halle.

Zweiter Tag: 9 Uhr morgens Generalprobe, Majestic Theater. — 1/2 1 Uhr nachmittags Tagung, Driskill Hotel. — 3 Uhr nachmittags, Befähigung des Kapitols und der Blindenanstalt, dann in der Sängerrunde-Halle Skatturnier, Regeln usw. Sammelplatz Majestic Theater. — 8 Uhr abends Konzert, Majestic Theater.

Ermäßigte Eisenbahn-Fahrpreise; nähere Auskunft erteilt jeder Lokalent der Eisenbahnen. Die Damen-Abteilung der Sängerrunde wird Sorge tragen, den besuchenden Damen angenehme Stunden zu bereiten.

Auf zum Aultiner Sängerefest!

Dies sollte die Parole jedes Sängers und jedes Freundes des Gesanges sein! Die Aultiner Sänger rechnen bestimmt auf eine volle Beteiligung von überall im Staate, damit dieses Fest ein Glanzpunkt in der Geschichte des Sängerbundes werde. An der Festbehörde wird es nicht fehlen. Also kommt Alle! Mit Sängergruß,
Die Festbehörde.

Großes Preiskegeln und Barbecue

— in —

Sattler

Sonntag, den 14. Mai.
Anfang 9 Uhr morgens. Abends Ball. Freundlichst laden ein
Sattler Bowling Club.

Großer Ball

— in —

Ziegenhals' Pavillon

Samstag, den 13. Mai.
Freundlichst laden ein
Yorks Creek Orchester.

Großes Preiskegeln

— bei —

Scherk

für alle Vereine
Sonntag, den 14. Mai.
Anfang morgens. Am Abend wird der regelmäßige Ball in der Scherk Halle sein. Freundlichst laden ein
Scherk Merc. Co.

Schlussfeier der Scherk Hochschule 18. und 19. Mai

Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c, für Kinder frei. Donnerstag Abend Gesänge, kurze Theaterstücke, Dialoge, Pantomimen etc. Freitag Abend dreitägiges Theaterstück „Forest Acres“ von Fannie Vincky. Musik an beiden Abenden von Beck's Orchester.
Jedermann freundlichst eingeladen!

Großer Ball

— in —

Ahland

Samstag, den 13. Mai.
Freundlichst laden ein
A. F. Garbrecht.

Bürger Ball

— in der —

Salitrills Halle

Sonntag, den 14. Mai.
Es laden freundlichst ein
Der Verein.

Bekanntmachung

Wegen der ungünstigen Witterung wird unser Verkauf noch eine Woche lang fortgesetzt. Zugleich offerieren wir noch andere Waren zu stark reduzierten Preisen, darunter feines Chokolade-Candy, sonst 85c das Pfund, für 50c das Pfund; 4 Pfund in einer Schachtel.

O. C. Pfanstiel

512 San Antonio St. Neu-Braunfels, Texas.

freitag Besondere Samstag 12. Mai Bargains 15. Mai

Besondere Preisreduktion an diesen Tagen wie folgt:

| | |
|---|---------|
| Ginghams, wert 40c, für | 29c |
| Ginghams, wert 25c, für | 19c |
| Ginghams, wert 22 1/2c, für | 17 1/2c |
| Ginghams, wert 15c, für | 12 1/2c |
| Ginghams, importierte, wert 65c, für | 52c |
| Organdy, 40" breit, wert 60c, für | 49c |
| Organdy, 28" breit, figurirt, wert 25c, für | 19c |
| Bercales, wert 17 1/2c, für | 14c |
| Bercales, wert 15c, für | 12c |
| Chevrots, wert 20c für | 15c |
| 6 125 Yd. - Spulen Baden für | 25c |

Curt Einnartz

Cultivators, Cultivators

Genügender Vorrat an Hand
Wer noch einen braucht, sollte
sofort einen bestellen

Eiband & Fischer